

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT ELEKTRONISCHE
MEDIEN E. V.

Rechenschaftsbericht

2012

vorgelegt von: Danny Götte
Vorstandsvorsitzender

vom: 9. Januar 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Verwaltung	2
2.1	Mitgliederzahl	2
2.2	Abuse-Fälle	2
2.3	Spenden und Sponsoring	3
2.3.1	Unterstützung für die FeM e. V.	3
2.4	Fahrten zu Messen und Veranstaltungen	3
3	Finanzen	4
3.1	Einnahmen	4
3.2	Ausgaben	4
3.3	Ausblick	5
3.4	Fazit	6
3.5	Finanzprüfung	6
4	Projekte	7
4.1	AdminDB v2	7
4.2	Anti-Virenteam	8
4.3	Campus-Fußball	9
4.4	Streaming 29. Chaos Communication Congress	9
4.5	FiWaK	10
4.6	Himmelblau TV	12
4.6.1	Organisation und Marketing	12
4.6.2	Technik	14
4.6.3	Redaktion	14
4.6.4	Fazit und Ausblick	15
4.7	Office	15
4.8	Studentenportal Ilmenau (sPi)	16

4.9	Studentennetztreffen (SNT)	17
4.10	WLAN	17
5	Ressorts	19
5.1	Administration	19
5.1.1	Personelle Situation	19
5.1.2	Veranstaltungen	19
5.1.3	Workflow und Dokumentation	20
5.1.4	Aufgaben für 2013	20
5.2	Broadcast	20
5.2.1	iSTUFF	21
5.2.2	Universität	21
5.2.3	Sport	21
5.2.4	Musik	22
5.2.5	Kultur	22
5.2.6	Paritätischer Landesverband Thüringen	23
5.2.7	Anschaffungen	23
5.2.8	Infrastruktur	24
5.3	iSTUFF	24
5.3.1	Formate	25
5.3.2	Zusammenarbeit	26
5.3.3	neue Chefredaktion	27
5.3.4	Einführungswochenenden	27
5.3.5	Workshops	27
5.3.6	Ausblick	27
5.4	Marketing	28
5.4.1	Eventmarketing	29
5.4.2	iSTUFF-Marketing	33
5.4.3	Öffentlichkeitsarbeit	34
5.4.4	Adminsprechstunde	34
5.4.5	sPi, Facebook und Twitter – Social Media	35
5.4.6	Wandvitrine	35
5.4.7	Websites	36
5.4.8	Kontaktpflege	36
5.4.9	Vereinsgeburtstage	37
5.4.10	Vereinachtsmarkt	37

5.5	Technik	37
5.5.1	Modernisierung	38
5.5.2	Netzstruktur	39
5.5.3	Webhosting	42
5.5.4	Ausblick	42
6	Zusammenarbeit	45
6.1	TU Ilmenau	45
6.1.1	Universitätsrechenzentrum	45
6.1.2	Technische Unterstützung	45
6.1.3	Personelle Unterstützung	46
6.1.4	Unterstützung durch Sachspenden	46
6.2	hsf	46
6.3	KuKo	46
6.4	Hosting	47
6.5	Technikausleihe	47
6.6	Streaming	48
6.7	PlanetLab	48
7	Fazit	49

1 Einleitung

Im Januar des vergangenen Jahres legte Michael Braun sein Amt nieder, während sich Danny Götte, Fabian Kittler und Christoph Weber zur Wiederwahl stellten. Weiterhin kandidierten Katharina Meier und Michaela Wawrok erstmals für einen Vorstandsposten. Alle fünf Kandidaten wurden in den neuen Vorstand gewählt. Auf der konstituierenden Sitzung wurde folgende Ämterverteilung beschlossen:

- Danny Götte (Vorsitzender)
- Katharina Meier (stellv. Vorsitzende)
- Christoph Weber (stellv. Vorsitzender)
- Fabian Kittler (Schatzmeister)
- Michaela Wawrok (stellv. Schatzmeisterin)

Der neue Vorstand hatte sich für das Jahr 2012 als Ziel gesetzt, im wesentlichen die bereits angegangenen Themen des vorherigen Vorstandes fortzuführen. Dies umfasst im Besonderen folgende Arbeitsgebiete:

- Akquirierung und Bindung neuer Mitglieder,
- Verbesserung der Kommunikation der Mitglieder und Projekte untereinander,
- Steigerung der Integration des Ilmenauer Studentenfernsehfunks (iSTUFF) in die FeM e. V.,
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Universität,
- Wiederermöglichung der Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Am 3. Mai 2012 ist Michaela Wawrok auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Der verbliebene Vorstand hat die Aufgaben unter sich aufgeteilt.

2 Verwaltung

2.1 Mitgliederzahl

In der ersten Jahreshälfte ist die Mitgliederzahl bedingt durch die baubedingte Abschaltung der Anbindung der Schloßmauer 9, die Sanierung des Studentenwohnheims Haus K und die Auflösung der Doppelzimmer zunächst leicht gesunken. Dies konnte jedoch durch die Anbindung der Professor-Philippow-Straße ab Juni mehr als kompensiert werden. Sie unterlag ansonsten den jahresüblichen Schwankungen und liegt zum Ende des Berichtsjahres bei knapp über 2000 Mitgliedern.

Für die Zukunft erwarten wir einen leichten Rückgang der Mitgliederzahl, da weitere Teile des Studentenwohnheims K renoviert werden sollen und dabei weitere Doppelzimmer aufgelöst werden. Dies wird vermutlich teilweise kompensiert werden durch die Anbindung weiterer Blöcke in der Professor-Philippow-Straße.

2.2 Abuse-Fälle

Es gab auch 2012 nur wenige Fälle, in denen der FeM e.V. der Missbrauch des Vereinesnetzes angezeigt wurde. Zu Beginn des Wintersemesters gab es eine leichte Häufung, welche jedoch trotz der Lockerung des Paketfilters im üblichen Rahmen blieb. Seitens der FeM e. V. mussten keine härteren Sanktionen verhängt werden als ein vorübergehender Entzug der Nutzungsberechtigung des FeM-Net. Lediglich in einem Fall mussten die Daten eines Mitgliedes an die Behörden übergeben werden.

Zudem funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Universitätsrechenzentrum bezüglich der DFN-CERT-Warntmeldungen sowie persönlich übermittelter Vorfälle sehr gut.

2.3 Spenden und Sponsoring

2.3.1 Unterstützung für die FeM e. V.

Die meisten Spenden konnte dieses Jahr das Ressort iSTUFF einwerben.

- Chaos Communication Congress — Nach der Veranstaltung im Dezember 2011 haben wir noch Spenden erhalten.
- Selfnet e. V. — Für den Ausbau unserer Netzinfrastruktur erhielten wir eine Dauerleihgabe.
- Sparkasse — Für die ISWision 2013 konnte iSTUFF eine größere Spende einwerben.

2.4 Fahrten zu Messen und Veranstaltungen

Auch im Jahr 2012 wurden wieder Mitglieder der FeM e. V. auf Messen, Workshops und Veranstaltungen entsandt. So konnte sich die FeM e. V. nach außen repräsentieren und unsere Mitglieder konnten Wissen für den Verein sammeln sowie neue Kontakte knüpfen.

Auf folgenden Veranstaltungen war die FeM e. V. im Jahr 2012 vertreten:

- International Floorball Congress, Dresden
- Freizeit- und Medienevent „Kinder-Kult“, Erfurt
- „Art.on.Wires Festival“, Oslo
- Mitgliederversammlung des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Neudietendorf
- 29. Chaos Communication Congress, Hamburg

3 Finanzen

Der Bestand des Umlaufvermögens zum Jahresbeginn belief sich auf 199.300,45 €, davon befanden sich 35.897,52 € im Girokonto, 2.224,20 € in Handkassen, 24,92 € im PayPal-Konto, 163.687,66 € im Monatsgeldkonto, 1.909,25 € waren Forderungen und es waren 4.443,10 € an Verbindlichkeiten offen.

Zum Ende des Abrechnungszeitraumes am 31.12.2012 beläuft sich das Umlaufvermögen auf 197.582,47 €, davon befinden sich 50.464,30 € im Girokonto, 304,17 € in Handkassen, 34,38 € im PayPal-Konto, 144.172,05 € im Monatsgeldkonto, 1.606,04 € sind offene Forderungen und es sind -1.001,53 € an Verbindlichkeiten offen.

3.1 Einnahmen

Die Einnahmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 153.275,80 €. Davon waren 149.735,50 € Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen. Der Rest gliedert sich folgendermaßen:

Spenden	985,77 €
Zinsen	484,39 €
Unkostenbeiträge u.ä.	2.070,14 €

3.2 Ausgaben

Die Ausgaben beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 155.705,40 €, wodurch das Umlaufvermögen dieses Jahr um 2.429,60 € verringert wurde. Aus dem Umlaufvermögen müssen noch die restlichen 3 Monate des laufenden Wintersemesters 2012/2013 mit geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. 30.000,00 € finanziert werden.

Die Ausgaben gliedern sich folgendermaßen auf:

Projekte		17.530,59 €
	29C3	5.764,27 €
	Office	10.917,94 €
	Sonstige	848,38 €
Ressorts		100.566,42 €
	Broadcast/Streaming	49.382,67 €
	iSTUFF	5.333,18 €
	Marketing	8.336,12 €
	Technik	37.514,45 €
Veranstaltungen		14.001,00 €
	FiWaK	3.615,68 €
	Kinder-Kult-Messe	629,39 €
	SNT	3.801,50 €
	Weihnachtsfeier	5.954,43 €
Verwaltung		22.122,34 €
	Miete	2.520,00 €
	Portokosten	150,74 €
	Literatur	1.727,13 €
	Steuerberater	7.557,62 €
	Telefonkosten	202,57 €
	Versicherungen	5.171,36 €
	Sonstiges	4.792,92 €
Vorstand		1.485,05 €

3.3 Ausblick

Es werden zweckgebundene Ansparrücklagen in Höhe von 84.200,00 € mit in das neue Sommersemester 2013 übernommen. Diese sind u.a. für folgende Aktivitäten und Positionen vorgesehen:

- Rücklage ISWision 2013
- Sicherstellung der Fortführung bestehender Projekte (z.B. Marketing)
- Lehrgänge und Schulungen (u.a. FiWaK)
- Ausbau der WLAN-Infrastruktur

- Reparatur bzw. Austausch der Klimaanlage
- Umbau Office

3.4 Fazit

Die Finanzpolitik der Konsolidierung wurde abgeschlossen. Dies ermöglicht es, kurzfristig den Finanzbedarf aller Aktivitäten zu decken. Durch den verlängerten Planungshorizont sind mittel- und langfristig größere Ausgaben oder Risiken besser schätz- und planbar. Die allgemeinen Rücklagen als Fundament der Vereinsstabilität wurden geringfügig abgebaut. Diese Entwicklung ist positiv, da die Mitgliedsbeiträge zeitnah verwendet werden sollen und eine leichte Reduzierung der Rücklagen vertretbar erscheint.

Das Zinsniveau des Monatsgeldkontos ist entsprechend der allgemeinen Entwicklung an den Finanzmärkten weiter gesunken. Wir sehen zu dieser Anlageform jedoch keine bessere Alternative, die den Anforderungen des Vereins gerecht wird.

3.5 Finanzprüfung

Die Kassenprüfung der Finanzprüfer am 04.01.2013 für das Geschäftsjahr 2012 hat keine Unstimmigkeiten ergeben. Es wurden stichprobenartig Belege und Kontoauszüge geprüft und ohne Probleme bestätigt. Das Girokonto zum Stand 27.12.2012 und die Handkassen zum Stand 04.01.2013 sind ohne Beanstandungen.

Zahlenmaterial erscheint plausibel und frei von Fehlern. Es gibt Verbesserungspotential im Detail, was einzelne Prozesse und die Plausibilität im Rahmen der Prüfung erleichtern kann. Insofern wurde gute Arbeit geleistet und gut gewirtschaftet. Von Finanzprüfungsseite steht einer Entlastung nichts entgegen.

Als Finanzprüfer waren 2012 tätig: Marco Altenburg, Michael Braun, Tobias Nowack und Steffen Jahn.

4 Projekte

4.1 AdminDB v2

Die Datenbank zur Verwaltung der Vereinsmitglieder und der Netzwerktechnik hat auch im Jahr 2012 große Fortschritte in Richtung Produktivbetrieb gemacht.

Konkret wurden – wie geplant – das Virenticketsystem sowie die Willkommens-/Viren-Netze einschließlich Captive-Portal, DNS-, NTP- und DHCP-Server in den Produktivbetrieb überführt.

Für das FeM-WLAN wurde die Authentifizierung gegen den RADIUS-Server der TU Ilmenau bei Beibehaltung der Autorisierung durch die AdminDBv2 fertiggestellt.

Weiterhin wurden alle Komponenten redundant und mit Hot-Failover-Unterstützung ausgestattet, der Umzug auf physisch getrennte Server steht jedoch noch aus.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt drei Testläufe im Haus I, Haus N, Haus A und im P-VLAN durchgeführt, welche Schrittweise immer komplexere Szenarien abdeckten. Dabei wurden die Admins geschult und die Funktionsweise im Produktivbetrieb getestet. Im Oktober ist die AdminDB2 in den dauerhaften Produktivbetrieb für den Betrieb des FeM-WLAN gegangen und wird seither im Haus P eingesetzt.

Daneben wurde eine Reihe von Verbesserungen und Fehlerkorrekturen vorgenommen. So wird nun beispielsweise automatisch erkannt, ob ein Gerät IPv6-Autokonfigurations-Adressen nutzt und diese werden sodann bei DNS-Anfragen mit ausgeliefert. Der rekursive DNS-Resolver validiert außerdem die DNSSEC-Signierung anhand der offiziellen Vertrauenskette ausgehend von der ISC. Zudem kann der Logserver die Daten der AdminDB nun für die Zuordnung von Switch- und Accesspoint-Logs nutzen. Weiterhin wurde die Integration der Switche sowohl mittels db2switch (statischer Konfiguration), RADIUS (dynamischer Portkonfiguration) als auch im Mischbetrieb erfolgreich getestet und dabei Administratoren geschult sowie die Stammdaten vervollständigt und validiert.

Darüber hinaus verarbeitet der automatische Import nun auch die Zahlungsdaten, sodass die Voraussetzungen für eine Validierung der Lastschrift geschaffen sind. Außerdem wird die E-Mail-Adresse der Mitglieder nun nicht mehr anonymisiert in der neuen

Datenbank gespeichert, sodass die automatisch erzeugten Mitglieder mailinglisten für Rundmails genutzt werden können. Daneben wurde die Erhebung und Darstellung diverser statistischer Daten aus MyInfo ins Nagios migriert, sodass das mit der AdminDBv2 verbundene neue MyInfo nun vollständig und unabhängig vom alten System ist.

Für das Jahr 2013 sind die Validierung der Lastschrifterzeugung und Verwaltung des Betragszahlungsstandes, der Umzug der redundanten virtuellen Server auf physische getrennte Server, kleine – aber keineswegs unwichtige – Ergänzungen und Verbesserungen an der grafischen Oberfläche sowie die schrittweise Einführung der neuen Software geplant. Abhängig von den Ergebnissen der Tests wird voraussichtlich der Umzug auf leistungsfähigere Hardware nötig sein.

Ein großes Problem dabei stellt noch die Performanz des Loggings dar, für welches jedoch verschiedene technische Lösungen evaluiert werden.

Weiterhin bleibt die Dienste der AdminDB in installierbare Pakete zu packen und eine Einbindung des Uni-Logins über Shibboleth im MyInfo zu evaluieren.

4.2 Anti-Virenteam

Die Aufgabe des Anti-Virenteams besteht hauptsächlich darin sich um Abuse-Meldungen bezüglich des FeM-Net zu kümmern und somit gewollte oder ungewollte Internet-Kriminalität zu unterbinden. Im Vordergrund steht, dass weiterer Missbrauch verhindert und den betroffenen Nutzern geholfen wird. Im Laufe des Jahres konnte man sich einiger neuer aktiver Mitglieder erfreuen.

Das Anti-Virenteam hat im Jahr 2012 insgesamt 128 Tickets bearbeitet. Davon wurden 68 selbst detektiert und 60 mittels E-Mail vom „Deutsches Forschungsnetzwerk – Computer Emergency Response Team“ (DFN-CERT) ausgelöst. Das Team stand dabei den betroffenen Nutzern bei Fragen zur Seite, bemühte sich stets die Probleme schnellstmöglich zu lösen und gab Hinweise für einen sicherheitsbewussten Umgang mit ihrem Betriebssystem. Ebenso versuchte man, der einen oder anderen Ursache auf den Grund zu gehen. Teilweise musste man sich eingestehen, dass es sich um einen Fehlalarm handelte, wovor auch das DFN-CERT nicht gefeit war. Verwaltet wurden die Tickets mittels Ticketsystem, welches zu Beginn des Wintersemesters aufgrund der neuen Datenbankstruktur umgestellt wurde. Im gleichen Zug musste die Struktur des virtuellen Quarantäne-Netzwerks (Viren-VLAN) angepasst und vollständig in die Produktivsystemstruktur der neuen AdminDB2 integriert werden.

Für das kommende Jahr ist geplant, das Ticketsystem vollständig in die neue Ad-

minDB2 einzugliedern. Ebenso soll der Verwaltungsaufwand weiter minimiert und die Kommunikationsmittel hinsichtlich der internationalen Nutzer verbessert werden. Es wird weiterhin angestrebt, einen Ansprechpartner des Anti-Virenteams in jedem Block zu haben.

4.3 Campus-Fußball

Wie seit dem Jahr 2006 gute Gewohnheit, fand auch 2012 wieder eine öffentliche Übertragung eines Fußball-Großereignisses auf dem Campus der Technischen Universität Ilmenau statt. Ein Organisationsteam aus Vertretern der TU Ilmenau, des Studentenwerks Thüringen, des Studierendenrats, des Ilmenauer Studentenclub e. V., dem we4you und der FeM e. V. hatte sich daher bereits im Oktober 2011 gefunden, um dieses Event im Juni auf die Beine zu stellen. Dank des Teams und vielen freiwilligen Helfern konnten alle Spiele der Fußball-Europameisterschaft gezeigt werden und im Schnitt etwa 200 bis 300 Leute, bei Deutschlandspielen bis zu 3.000 Besucher, auf der Mensawiese begeistern.

In diesem Jahr wurde vom Veranstalter, dem Ilmenauer Studentenclub, eine mit $17m^2$ deutlich größere LED-Leinwand als 2010 gemietet, um die Bilddarstellung auf der Wiese vor der Mensa erheblich zu verbessern. Die FeM e. V. war dabei für die Signalübertragung und technische Betreuung der Spiele inklusive Aufbau und Bedienung der Signalregie sowie Betrieb der LED-Leinwand verantwortlich. Außerdem steuerte sie einen Großteil der Audio- und Videotechnik bei.

Durch die mehrwöchige tägliche Arbeit während der Veranstaltung konnte das Wissen über Videodarstellungstechnik im Verein erweitert werden und die FeM e. V. einen großen Beitrag zu dieser kulturellen Veranstaltung an der TU Ilmenau leisten.

Die Website des Projekts wurde komplett neu gestaltet, um die Besucher mit aktuellen Informationen zu versorgen. Des Weiteren wurden auch Profilseiten in diversen sozialen Netzwerken angelegt. Hierbei übernahm die FeM e. V. die technische Betreuung.

4.4 Streaming 29. Chaos Communication Congress

Zum bereits 8. mal hintereinander unterstützte die FeM e.V. den Chaos Computer Club e. V. (CCC) bei der Aufzeichnung und Übertragung des 29. Chaos Communication Congress, der auf Grund von Platzknappheit in das Congress Center Hamburg (CCH) umgezogen ist. Die anfangs völlig unbekannte Gebäudesituation wurde bei ei-

nem vom CCC organisierten „Crew-Meeting“ Mitte Oktober 2012 im CCH untersucht und dokumentiert, zu dem vier Mitglieder aus dem Team angereist waren. Kurz danach begannen die intensiven Planungen, um den neuen Herausforderungen zu begegnen. So wurden dieses Jahr zusätzliche Signalverarbeitungsschritte eingebaut, um die von einem „CCC Translation Team“ simultan übersetzten Vorträge parallel zu übertragen und aufzuzeichnen. Damit ist es gelungen, auch alle 27 deutschsprachigen Talks in der englischen Sprache zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Anschaffungen seitens des Ressorts Broadcast bezüglich neuester Kamera- und Aufzeichnungstechnik konnte ein Großteil des komplexen Aufbaus mit eigener Technik gestemmt werden. Dadurch standen in allen Sälen Technik mit SDI als Videoübertragungsstandard zur Verfügung.

Als neues Forschungsprojekt wurden zwei Prototypen eines software-basierten Videomischers konzeptioniert und fertiggestellt, welche explizit an die Bedürfnisse unseres Congress-Aufbaus angepasst wurden. Als Eingabegerät – und gleichzeitig Videovorschauanzeige – kamen dabei handelsübliche Touchdisplays zum Einsatz. Dieses Projekt soll weitergeführt und auch für Einsätze des Ressorts Broadcast im Rahmen von z.B. Vorlesungsaufzeichnungen Verwendung finden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der TU Ilmenau war es wieder möglich, durch Aufschaltung ungenutzter Netzwerkports zusätzliche Bandbreite für übergangsweise größere Verteilinfrastruktur nutzen zu können. Auch erhielten wir freundliche Unterstützung anderer Studentennetze in Deutschland durch Bereitstellung von Rechnerressourcen und Bandbreite. Derart ausgestattet kam es während der Veranstaltung zu keinen nennenswerten Engpässen und wir konnten die Vorträge für über 7.500 zeitgleiche Zuschauer in verschiedenen Formaten parallel übertragen.

Weiterhin wurde die Zusammenarbeit mit Aktiven aus dem CCC-nahem Umfeld intensiviert, die bereits auf anderen ähnlichen kleineren Veranstaltungen Erfahrungen mit Recording und Streaming sammeln konnten. Insgesamt gab sowohl seitens der Congress-Organisatoren als auch vom Vor-Ort- sowie Internetpublikum viel positives Feedback. Somit war auch der 29C3 ein Projekt zur Förderung der Außenwirkung des Vereins.

4.5 FiWaK

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch dieses Jahr Ziel des mehrtägigen Vereinsausflugs „FiWaK“ das Freizeithem Dörnfeld an der Ilm. Aufgrund der großen Nachfrage und stetig steigenden Anzahl an Teilnehmern, die bereits im Berufsleben

stehen, wurde dieses Jahr das FiWaK um einen Tag verlängert, so dass die Anreise bereits am Donnerstag erfolgen konnte (05. bis 08.07.2012).

Das FiWaK beruht auf der Idee, Vorträge und Workshops in einer zunächst unpraktisch erscheinenden Umgebung (der freien Natur) durchzuführen. Freie Natur ist seit dem Wechsel von der Freilichtbühne Elgersburg in das Freizeitheim Dörnfeld allerdings ein sehr weit gefasster Begriff, so dass das FiWaK mittlerweile in erster Linie den Vereinsmitgliedern die Möglichkeit bietet, in entspannter Atmosphäre zusammenzukommen, um sich weiterzubilden und um sich auszutauschen.

Während der Veranstaltung wurden diverse Vorträge und Workshops angeboten, die genau diesen Austausch besonders auf fachlicher Ebene initiieren sollen, bspw. rechtlicher Umgang mit erzeugten Daten im Verein, Einführung in Prezi, DVB-T/UKW-Sendeinfrastruktur von iSTUFF und hsf, nicht-newtonsche Flüssigkeiten, indirektes Grillen oder „Social TV“ von Couchfunk.

Mit den vielfältigen Freizeitangeboten des Freizeitheims bot sich den Teilnehmern die Gelegenheit, aktiv zu werden. Auch der extra angelegte Geocache hielt die Teilnehmer ordentlich auf Trab, die abends am Lagerfeuer den Tag bzw. die Nacht ausklingen ließen.

Die Verköstigung der Teilnehmer erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Freizeitheims. Am Sonnabend wurde durch Vereinsmitglieder ein opulentes Mahl aufgefahren, angefangen bei den Ergebnissen des indirekten Grillens bis hin zu selbstgemachten Eierkuchen.

Um das FiWaK in seiner Gesamtheit zu planen, wurde in der Vorbereitungsphase speziell mit dem Marketing- und dem Technikteam eng zusammengearbeitet. Die Arbeit des Marketings beschränkte sich dieses Jahr auf die Herstellung von T-Shirts (für die Teilnehmer und die Organisationscrew) sowie auf die Unterstützung bei der Gestaltung des Webauftritts. Auf das Auslegen von Flyern wurde nach eingehender Prüfung auf ihre Wirksamkeit verzichtet.

In der Vorbereitungsphase entstand ein neues Einschreibesystem, das kurz vor Beginn der Veranstaltung fertig wurde und bereits gute Dienste leistete.

Die Neuerung aus dem letzten Jahr, das FiWaK unter ein Motto zu stellen, wurde 2012 beibehalten. Mit „Alles geht in die Luft“ war nicht nur das Frisbee-Werfen und Volleyballspielen abgedeckt, sondern auch bspw. ein Vortrag zum aktuellen Stand der DVB-T-Übertragung des studentischen Fernsehsenders iSTUFF.

Die Änderung, das FiWaK einen Tag früher beginnen zu lassen, kam durchweg positiv an, auch wenn nicht alle Teilnehmer von der Option Gebrauch machten. Besonders positiv zu bemerken ist, dass auch einige Nicht-Vereinsmitglieder auf dem FiWaK dabei

waren.

Rückblickend betrachtet war die Durchführung dieses Events für alle Mitglieder des Organisationsteams ein spannendes und sehr lehrreiches Projekt. Da im nächsten Jahr das FiWaK zehnten Geburtstag feiert, werden sich die Organisatoren bestimmt etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

4.6 Himmelblau TV

Seit Frühjahr 2012 ist Himmelblau TV ein offizielles Projekt in der Forschungsgemeinschaft elektronische Medien. Ziel des Projektes ist der Aufbau einer Bürgerredaktion für Ilmenau innerhalb von iSTUFF und der damit verbundenen Einspeisung der Inhalte von iSTUFF und Himmelblau TV in die Kabelnetze von Ilmenau.

Die technischen Voraussetzungen für einen Lokalsender in Ilmenau wurden ausgehend von dem Wunsch, Stadt und Campus näher zusammenzubringen und den davon unabhängigen Bestrebungen von iSTUFF einen DVB-T-Sender zu betreiben, bereits in den letzten Jahren geschaffen. Dieses Signal kann nun von den Antennengemeinschaften abgegriffen, umgesetzt und in die Kabelnetze eingespeist werden.

Im Zuge der Suche nach einem kompetenten und ressourcenstarken Partner, der als Trägerverein auftreten sollte, kam die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) auf die Forschungsgemeinschaft zu.

Gemeinsam mit vielen Partnern (TU Ilmenau, TLM, Politik, Stadt Ilmenau) wurde 2012 in Angriff genommen, Himmelblau TV auf feste Füße zu stellen.

Um die Bemühungen besser zu kanalisieren, wurde das Projekt in drei große Bereiche geteilt: „Organisation und Marketing“, „Technik“ und „Redaktion“.

4.6.1 Organisation und Marketing

Das erste offizielle Treffen, um Himmelblau TV der Öffentlichkeit in Form von ausgewählten Multiplikatoren vorzustellen, fand Anfang März statt.

Bereich Organisation

Im Bereich der Organisation mussten vorrangig Strukturen geschaffen werden, die sowohl zum Verein passen als auch die volatilen Städter und Mitorganisatoren ansprechen. Konkret bedeutet das bspw. die Klärung von:

- Wann und wo finden die Treffen statt?

- Wer sind die Ansprechpartner für welche Fragen?
- Wie funktioniert die Technikausleihe?

Neben diesem Strukturaufbau wurde sich mit vielen möglichen Partnern und Multiplikatoren getroffen und weitere Möglichkeiten genutzt, um das Projekt in der Stadt bekannter zu machen. Zu diesen Aktionen zählen u.a. folgende Maßnahmen:

- Vorstellung von Himmelblau TV im Ilmenauer Stadtrat
- Informationsstand während der Eröffnungsveranstaltung zur „Woche der Generationen“
- Plakat-Aktion im Innenstadtbereich von Ilmenau zur Werbung von Mitgliedern
- Vorstellung im Wissenschaftlichen Medienbeirat der TU Ilmenau

Um von dem Know-how eines sehr gut funktionierenden Offenen Kanals profitieren zu können, gab es auf Vermittlung der TLM eine Besichtigung im OK Gera mit anschließendem Gespräch.

Der wohl größte Erfolg für Himmelblau TV war ein Kooperationsvertrag zwischen der FeM, TLM und TU Ilmenau, um das Projekt für ein Jahr auf sichere Beine zu stellen. In dem Vertrag verpflichtet sich die TLM zu einer monatlichen Zahlung, die im Jahr 2013 dafür genutzt wird, einen Praktikanten anzustellen, und die TU Ilmenau bietet verstärkt Unterstützung bei der Einbindung des Projekts in Forschung und Lehre. So entsteht beispielsweise eine Bachelorarbeit, die sich mit der Frage beschäftigt, woher nicht selbst produzierter Content bezogen werden könnte.

Marketing, PR und Kommunikation

Um die interne Kommunikation zu ermöglichen, wurden zunächst verschiedene Mailinglisten erstellt.

Von einem professionellen Grafikgestalter wurden zur besseren Erkennbarkeit und langfristig konsistenten Kommunikation ein Logo und Ansätze für ein Corporate Design entworfen.

Da es noch viele Unwägbarkeiten gibt, wurde auf das kostspielige Drucken von Informationsflyern zunächst verzichtet und sich darauf beschränkt, die Öffentlichkeit elektronisch zu informieren. Auf der Website der FeM gibt es deshalb bereits einen ausführlichen Eintrag. Außerdem wurden ein Twitter-Kanal und ein Facebook-Account

aufgesetzt. Der Facebook-Account wurde bisher aufgrund der fehlenden markenrechtlichen Eintragung jedoch noch nicht freigeschaltet.

Zu dem lokalen Stadtmagazin „Geheimrat“ wurde ein guter Kontakt aufgebaut und bereits ein zweiseitiger Bericht im „Geheimrat“ veröffentlicht.

4.6.2 Technik

Den Technikern von Himmelblau TV gelang es, eine TV-Sendeschleife für die Inhalte von iSTUFF/Himmelblau TV zu erstellen. Nach Umstellung der Sendesignalzuführung auf ein stabiles Glasfasernetz und nicht zuletzt durch die Hilfe der TLM wurde die analoge Einspeisung dieser Sendeschleife in nahezu alle Ilmenauer Kabelnetze realisiert. Zum Teil wurden durch die Antennengemeinschaften die betreffenden Haushalte über diese neue Einspeisung schriftlich informiert.

Da es aktuell keine Möglichkeiten gibt, zu überprüfen, ob das Signal überhaupt und mit welcher Qualität in den Haushalten empfangen wird, wird an einer automatisierten Qualitätsüberwachung des Empfangssignals für jede Antennengemeinschaft separat gearbeitet.

4.6.3 Redaktion

Um die Sendeschleife für Himmelblau TV mit Inhalten zu befüllen, sollte iSTUFF zunächst in Vorleistung gehen und Beiträge produzieren, die von lokalem und aktuellem Interesse sind. Wie sich gezeigt hat, ist dieser Plan allerdings schwerer umzusetzen gewesen als gedacht, so dass sich auf einige, dafür aber sehr gute Beiträge vor und nach der Oberbürgermeister- und Landratswahl im April beschränkt werden musste.

Danach wurde sich darauf verständigt, dass sich die Redaktionsgruppe, die aktuell aus fast nur unerfahrenen Mitgliedern besteht, vorrangig mit der Planung, Umsetzung und Nachbereitung der ersten Sendung kümmert. Professionelle Unterstützung erfährt die Redaktionsgruppe dank der TLM durch einen sehr erfahrenen Fernsehmacher. Gleichzeitig ermöglichte die TLM den Zugang zu hochkarätigen Weiterbildungen, im Besonderen im Bereich Videojournalismus.

Für die Zukunft gibt es bereits einige Ideen zu möglichen Formaten, deren Umsetzungen bisher aber noch am mangelndem Personal scheitern.

Um neben den eigenen Produktionen den Fokus der Content-Erstellung zu verlagern, wurde sich mit diversen möglichen Content-Lieferanten getroffen, um über eine mögliche Zusammenarbeit zu beraten:

- Bürgermeister von Zella-Mehlis

- Alte Försterei (Verein Regenbogen e. V.)
- Energie- und Umweltpark Thüringen
- Biosphärenreservat Vessertal
- Schulen für Afrika
- Seniorenbeirat der Stadt Ilmenau
- Kinderuni Ilmenau
- Geschwister-Scholl-Schule
- Lindenberg-Gymnasium

Diese Kontakte sollen im kommenden Jahr intensiviert werden, um die Content-Produktion später tatsächlich in die Hände von Bürgern zu übergeben.

4.6.4 Fazit und Ausblick

Insgesamt hat Himmelblau TV einen guten Start hingelegt und sich schon jetzt einen festen Platz im Verein erarbeiten können. Trotz knapper personeller Ressourcen konnten bereits viele Hürden genommen und Impulse gegeben werden.

Mit Ablauf des Kooperationsvertrags Ende November 2013 wird eine Entscheidung getroffen werden, ob es sich lohnt, weiter an dem Konstrukt Himmelblau TV festzuhalten und inwieweit die Forschungsgemeinschaft elektronische Medien involviert sein wird.

Aktuelle Tendenzen lassen vermuten, dass das Projekt immer weiter in der Bevölkerung ankommt. So wird die für Anfang 2013 geplante erste Sendung mit Sicherheit Ausstrahlungseffekte auf Interessierte haben. Jedoch ist offen, inwieweit die FeM weiter in der Lage sein wird, die hohen personellen Ressourcen bereitzustellen.

4.7 Office

Im letzten Jahr wurde ein neuer Multifunktionsdrucker für das Office angeschafft, wodurch das Drucken, Scannen und Faxen im Office wesentlich vereinfacht wurde. Der Drucker erfreut sich auch bei anderen Vereinen äußerster Beliebtheit, welche diesen im Rahmen von Kooperationsverträgen kostenneutral nutzen können. Der alte Drucker wurde der KuKo e. V. als Spende zur Verfügung gestellt.

Außerdem wurden die alten „Mac mini“-Computer durch neue Systeme ersetzt, was für ein flüssigeres Arbeiten im Office sorgt.

Des Weiteren wurde das Müllkonzept überarbeitet, so dass es nun dediziert platzsparende Behältnisse für Papier, Kunststoffe, Restmüll und Elektronikschrott gibt. Entsprechende Lagerstellen im Flur wurden restlos abgeschafft.

Für die ständige Überwachung der iSTUFF-Sendeschleife wurde im Office ein DVB-T-Empfangsgerät mit integriertem Monitor aufgestellt und zeigt seitdem ständig das aktuelle Fernsehsignal an, um zu überprüfen, ob mit dem Sendesignal alles in Ordnung ist und wir Inhalte senden.

Für 2013 ist geplant, eine neue Bestuhlung anzuschaffen, da die derzeitigen Stühle immer mehr mechanische Probleme aufweisen.

4.8 Studentenportal Ilmenau (sPi)

Hinter dem Studentenportal Ilmenau (sPi) steht die Vision einer zentralen „Community-Plattform“ für Studenten der TU Ilmenau mit umfassenden kommunikativen Möglichkeiten für den zwischen-studentischen Austausch aller Ilmenau betreffenden Informationen und als Anlaufstelle in allen Dingen des Studienalltags.

Das sPi erreicht mit über 16327 registrierten Nutzern einen Großteil der an der TU Ilmenau eingeschriebenen Studenten und bleibt damit eines der FeM-Projekte mit der größten Außenwirkung. Das soziale Netzwerk ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation zwischen den Studenten. Im Schnitt greifen pro Tag ca. 4000 Besucher auf das Portal zu.

Die Weiterentwicklung des Portals war auch im Jahr 2012 für die Nutzer kaum sichtbar. Im Hintergrund wird an der Fertigstellung einer umfassenden Überarbeitung des Portalsystems gearbeitet. Die Veröffentlichung der neuen Version ist für Anfang 2013 geplant. Dieses Jahr wurde vor allem an der Stabilität der entwickelten Software gearbeitet und das Thema „Continuous Integration“ voran getrieben. Dadurch wurde die Entwicklungsarbeit nachhaltig verbessert und die Basis des Quellcodes einheitlicher gestaltet.

Im Dezember wurde ein interner Betatest gestartet, in welchem erstmals auch andere Personen als die Entwickler die Möglichkeit bekommen haben, die neue Version auszuprobieren und Fehler zu melden. Die Testgruppe soll Anfang 2013 vergrößert werden. Sofern keine gravierenden Fehler mehr entdeckt werden, soll das Beta- in das Produktivsystem überführt werden. Damit wird ein fünfjähriger Entwicklungszyklus beendet.

Das Supportteam des sPi war zwischenzeitlich auf eine Person geschrumpft. Jedoch konnte im September ein zusätzliches Mitglied dafür gewonnen werden, so dass das Support-Team wieder aus zwei Personen besteht, welche die Anfragen von Nutzern bearbeiten.

4.9 Studentennetztreffen (SNT)

Neben der FeM e.V. existieren in Deutschland viele weitere Vereinigungen, die sich ebenfalls mit der Vernetzung bzw. Anbindung von Studentenwohnheimen beschäftigen (Studentennetze). Seit 2004 richten die verschiedenen Vereine jährlich ein Studentennetztreffen (SNT) aus, um Informationen und Wissen auszutauschen. In diesem Jahr fand das SNT in Ilmenau statt.

Vom 27. bis 30. September lud die FeM e.V. die anderen Studentennetze nach Ilmenau ein. Es erschienen Vertreter aus acht Studentennetzen aus ganz Deutschland. Neben einer Vorstellungsrunde der einzelnen Netze, organisierte die FeM e.V. eine Vielzahl unterschiedlicher Vorträge.

Unter anderem waren Vertreter vom Rechenzentrum der TU Ilmenau eingeladen. Sie hielten Vorträge zum aktuellen Umbau des Universitätsnetzes und IP-Telefonie. Aus dem Fachgebiet für Mikromechanische Systeme der TU Ilmenau wurde ein Vortrag über Technologien der Fertigung von Mikro- und Nanoobjekten gehalten. Im Rahmen des Vortrages wurde eine Führung durch die Labore des Zentrums für Mikro- und Nanotechnologien angeboten.

Neben den Tagespunkten gab es auch ausreichend Zeit, dass sich die Vertreter der einzelnen Studentennetze über aktuelle Entwicklungen austauschen und über die Vorträge diskutieren konnten.

4.10 WLAN

Das Projekt WLAN hat das Ziel, den Bewohnern auf dem Campus der TU Ilmenau die Möglichkeit zu geben, das FeM-Net auch mit mobilen Endgeräten, wie Laptops und Smartphones nutzen zu können. Hierzu sollen im Laufe der nächsten Jahre die Wohnheime mit speziell für das FeM-Net angepassten WLAN-Accesspoints ausgestattet werden. Hierzu wurden bereits 2011 erste Hardware- und Softwarekomponenten getestet und soweit angepasst, dass wir in diesem Jahr die ersten Produktivgeräte einbauen konnten.

Dazu wurden 2012 zahlreiche neue WLAN-Accesspoints des Typs „P1020WLAN“ von Freescale beschafft und zahlreichen Tests und Softwaremodifikationen unterzogen. Hierzu wurden auch einige Weiterentwicklungen im Bereich „Open Source Software“ betrieben. Die neue Hardware unterstützt jetzt mehrere Methoden, um Nutzer mittels RADIUS zu authentifizieren, zum Beispiel WPA-PSK, bei denen die Passwörter pro Gerät und pro Nutzer in der Datenbank gespeichert werden. Opt-In-Nutzer-Quotas wurden ebenfalls implementiert und außerdem wurde die Sicherheitsanalyse verfeinert und ein Schutz gegen das Fälschen von IP-Adressen (DHCP-Snooping) im WLAN implementiert. Nach erfolgreichem Durchlaufen dieser Testserien wurden zwölf dieser Accesspoints im Haus P sowie ein Gerät im FeM-Office als Produktivgeräte in Dienst genommen.

Die Authentifizierung des Nutzers ist im WLAN auf mehrere Arten möglich:

- Passwort-basierte Authentifizierung (WPA-PSK)
- Authentifizierung mittels hinterlegter Zugangsdaten in der FeM-Datenbank (WPA-802.1X)
- Authentifizierung mit den Zugangsdaten an der TU Ilmenau.

Nach der erfolgreichen Authentifizierung erfolgt die anschließende Autorisierung durch die zentrale Mitgliederdatenbank bei FeM.

Ein Problem für die weitere Einführung und den Ausbau des FeM-WLANs ist die lange Lieferzeit der ausgewählten und bisher verwendeten Hardware. Hierzu muss im nächsten Jahr eine passende Alternative gesucht werden. Aktuell werden die ersten Entwürfe und Realisierungsmöglichkeiten für den Eigenbau eines ansprechenden Gehäuses für die Accesspoints gesammelt. Überdies wird auch über die Fertigung einer für uns angepassten Hardwareplattform nachgedacht.

2013 soll weiterhin die Software zur Fernwartung und Überwachung der Accesspoints überarbeitet und vervollständigt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projektes ist der redundante Ausbau der kritischen WLAN-Infrastruktur. Zusätzlich soll eine Captive-Portal-Lösung implementiert werden, welche auch im Kontext der zunehmenden Nutzung von HTTPS als Standard eine zuverlässige Präsentation der Willkommenseite im Gastnetz ermöglicht.

5 Ressorts

5.1 Administration

Aufgabengebiete im Ressort Administration:

- Aufnahme von neuen Mitgliedern
- Kündigungen/Mahnungen/Zwangskündigungen
- ruhende Mitgliedschaften
- Freischaltung von Netzwerkendgeräten
- Lösung von Netzwerkproblemen

In fast allen Blöcken stehen den Mitgliedern zwei oder drei Administratoren zur Verfügung, im Wohnheim Haus B und in der Professor-Philippow-Straße ist es aktuell jeweils nur Einer.

5.1.1 Personelle Situation

2012 gingen acht Administratoren, drei sind derzeit für wenige Monate aufgrund von Praktika abwesend. Es kamen sieben Neue dazu, wobei einer aus den neu angebundenen Blöcken an der Professor-Philippow-Straße stammt.

Mehrere Administratoren sind innerhalb des Studentenwerkes umgezogen. Im Mai fand ein Chefadminwechsel statt, Tobias Müller übergab sein Amt an Robert Rzehak. Auch der Chefadmin für Finanzen wechselte dieses Jahr von Marcel Pennewiß zu Pascal Herbert.

5.1.2 Veranstaltungen

Es fanden zwei Admintreffen im Jahr 2012 statt. Das 1. Treffen diente der Wahl des neuen Chefadmins sowie der Vorstellung von PXE. Das 2. Treffen fand im bi-Club statt

und wurde dazu genutzt, dass sich die vielen neuen Administratoren auch mit den älteren austauschen bzw. gegenseitig kennenlernen konnten. Während der Veranstaltung wurde durch Vorträge ein Überblick über das gesamte FeM-Net gegeben. Des Weiteren wurde die Funktionsübersicht über die verbauten Switche vorgestellt und in die Nutzung des neuen Viren-Ticketsystem eingewiesen, welches nun über die AdminDBv2 läuft.

Zu den Einführungen der neuen Erstsemester wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, jeweils eine während der Vorkurse und zur ErstiWoche. Seit Juni findet eine wöchentliche Adminsprechstunde statt. Bei dieser können die Mitglieder im Office auf mindestens zwei Administratoren treffen und Hilfe bei der Lösung ihrer Netzwerk-Probleme bekommen. Dies ist ein Angebot, falls sie keinen Admin in ihrem Wohnheim antreffen, das Problem ihr Admin ist oder die Probleme komplexer als üblich sind.

5.1.3 Workflow und Dokumentation

Auch dieses Jahr wurde die Dokumentation im Bereich der allgemeinen Workflows weiter ausgebaut. Damit soll der Einstieg für neue Administratoren vereinfacht und die Fehlersuche leichter gemacht werden.

5.1.4 Aufgaben für 2013

Eine Verbesserung des Workflows für WLAN-Geräte wird angedacht, da sich durch den Testbetrieb im Wohnheim P Probleme gezeigt haben.

Da die WLAN-Geräteverwaltung sowie das Viren-Ticketsystem schon auf der AdminDBv2 laufen, steht einer baldigen kompletten Umstellung der AdminDB auf das neue System nichts mehr im Weg.

Test mit der neuen AdminDB zeigten kleine Probleme, die allerdings behoben werden konnten, so dass nur noch ein Vergleich der generierten Lastschriften nötig ist, um dann die Umstellung zu vollziehen.

Durch Bauarbeiten in den Wohnheimen Haus K und Haus L und die damit einhergehende Erneuerung der Technik steht eine administrative Umstellung an. Da auch im Haus N neue Switches ihre Heimat finden sollen, gilt dies auch dafür.

5.2 Broadcast

Das neu gegründete Ressort Broadcast stellt einen Zusammenschluss des ehemaligen Ressorts Streaming, des iSTUFF-Technik-Teams sowie des Projektes DVB-T dar. Die-

se Zusammenführung hat das Ziel der Kompetenzbündelung und der Vereinfachung von Kommunikations- und Arbeitsabläufen und wurde seit dem WS09/10 durch ein Verschmelzen der bisherigen Infrastrukturen systematisch vorbereitet.

5.2.1 iSTUFF

Bei der Gründung des Ressorts Broadcast wurden die Aufgaben von iSTUFF-Technik vollständig übernommen. Daher besteht eine enge Zusammenarbeit, und es wurden im letzten Jahr mehrere Studiosendungen technisch unterstützt. Ferner stand das Broadcast-Team bei verschiedenen umfangreicheren iSTUFF-Produktionen wie Konzertaufzeichnungen beratend und personell zur Seite.

5.2.2 Universität

2012 wurden durch das Broadcast-Team diverse Vorlesungen, Vorträge und Diskussionen aufgezeichnet und teilweise gestreamt. So wurden die Vorlesungen „Digital Signal Processing 2“, „Audio-/Videosignalverarbeitung“ und „Advanced Digital Signal Processing“ aufgezeichnet, damit die Videos den Studierenden als Hilfsmittel für die Klausurvorbereitung dienen können. Aus der Reihe „Media Event“ des Instituts für Medientechnik wurden vereinzelt Vorträge auf der Streaming-Website online gestellt.

Um Universitätsprojekte von Studenten zu unterstützen, wurde wie auch in den letzten Jahren die Kinderuni aufgezeichnet und in den Elternraum übertragen. Mit dem Video-Material wird eine DVD erstellt, die dazu dient, das Projekt „Kinderuniversität Ilmenau“ zu finanzieren. Sobald die DVD fertiggestellt ist, werden die Vorlesungen von uns ondemand auf der Streaming-Website bereitgestellt.

5.2.3 Sport

Auch im Jahr 2012 wurden zwei große Sportereignisse gestreamt bzw. aufgezeichnet. So wurde Ende Juni der „International Floorball Congress“ in Dresden, ein studentisches Großfeld-Unihockey-Turnier, vom Broadcast-Team aufgezeichnet. Die Aufnahmen wurden dann den teilnehmenden Mannschaften nach der Veranstaltung zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Im Wintersemester 2012/2013 wurde bereits zum vierten Mal ein Turnier aus der Universitätssporthalle übertragen, das Ilmenauer Weihnachtsunihockeyturnier (iWUT). Dabei wurden parallel zwei Spielfelder über zwei Live-Streams bedient. Der Kommentar zu den Spielen wurde vom hsf Studentenradio e. V., von Laien und von turnierteil-

nehmenden Spielern übernommen. Dabei gab es sehr viele Rückmeldungen von den Zuschauern der Streams. Durch die nun schon mehrjährige Erfahrung mit der Übertragung und Aufzeichnung von Sportveranstaltungen konnten Kameraführung und der Bildschnitt deutlich verbessert werden. Ferner wurde zu diesem Anlass begonnen, ein Spielmanagementsystem zu entwickeln, welches den Ausrichtern für weitere Verwendung zur Verfügung gestellt wurde.

5.2.4 Musik

Musik spielt bei iSTUFF/Streaming seit jeher eine größere Rolle. So wurde im Juli ein Konzert des Deutschen Chorverbandes in der Jahrhunderthalle Frankfurt a. M. aufgezeichnet und dem Verband als DVD zur Verfügung gestellt. Die Aufzeichnung und zugehörige Logistik wurde fast ausschließlich von neuen Vereinsmitgliedern organisiert.

Zum sechsten Mal unterstützte iSTUFF den KuKS e. V. aus Ilmenau bei der Durchführung des TonArt-Festivals, bei dem diverse A-capella-Bands auftraten. Neben der Lieferung des Signals für die Beamer und der Aufzeichnung für die DVD, wurde auch in diesem Jahr wieder ein Live-Stream zur Verfügung gestellt.

In Kooperation mit dem hsf Studentenradio e. V. wurden mehrere Events begleitet. Es wurden insgesamt fünf Radiokonzerte gestreamt (2012-01-13, 2012-05-04, 2012-06-01, 2012-06-29 und 2012-12-14). Des Weiteren wurde zum Ende des Jahres in Kooperation mit reply2all mehrere Sendungen „hsf vinyl“ gestreamt und mit VJing unterstützt.

5.2.5 Kultur

Im Sommer gehört die Bergfestwoche in das kulturelle Leben der Ilmenauer Studierenden. Ein Highlight der Bergfestwoche ist die Bergfestvorlesung. Da der Audimax zu klein für alle Studenten ist, streamten wir diese Vorlesung direkt ins Festzelt auf die Mensawiese und ins Internet.

Genauso verhält es sich mit der Nikolaus-Vorlesung der Fachschaft IA, welche ebenfalls von uns live gestreamt wurde. Mitte des Jahres begab sich zum bereits dritten Mal eine Delegation des Streamingteams in die norwegische Hauptstadt Oslo. Dort wurde erneut das Videokunsthauptfestival Art.on.Wires aufgezeichnet und gestreamt.

Des Weiteren wurden auch etliche kleinere kulturelle Events übertragen bzw. aufgezeichnet. Dazu zählen unter anderem das Stück „Die Physiker“, welches vom TheaterleiterTheater inszeniert wurde, der Psychologenball in Jena und ein Show-Kochen des bi-Clubs.

Zum kulturellen Leben der FeM e. V. gehört jedes Jahr das FiWaK. Hier kümmerte sich das Broadcast-Team um die Audio- und Videotechnik vor Ort und die Aufzeichnung der Vorträge.

Außerdem unterstützten wir erneut das Projekt BlinkenBible des Ev. Kirchenkreis Recklinghausen mit der Bereitstellung unserer Streaming-Verteilinfrastruktur.

5.2.6 Paritätischer Landesverband Thüringen

Im Jahr 2012 haben wir den Paritätischen Landesverband sowohl beim Neujahrsempfang im Februar als auch bei der Mitgliederversammlung im November unterstützt. Zum Neujahrsempfang war ähnlich der Jahreshauptversammlung eine Übertragung in einen zweiten Raum gewünscht.

Die Arbeit des Broadcast-Teams wurde sehr gut aufgenommen und es gab viele positive Reaktionen. Nach der Veranstaltung wurde das aufgezeichnete Tonmaterial dem Landesverband zu Dokumentations- und Archivzwecken übergeben.

5.2.7 Anschaffungen

Im vergangenen Semester gelang dem Ressort Broadcast durch die Anschaffung weiterer Kameras der Typen AG-HPX250EJ und AG-HPX371EJ und ein Aufzeichnungsgerät des Typs AG-HPD24 die lange angestrebte Umstellung auf bandlose Fernsehproduktionstechnik. Hierdurch wird den Mitgliedern wieder die Möglichkeit gegeben, Produktionsabläufe an Geräten nach zeitgemäßem Standard durchzuführen. Darüber hinaus soll eine qualitative Steigerung erzielt werden, die mit alter Technik nicht möglich war. Des Weiteren wurde passendes Zubehör für das neue Kamera-Equipment angeschafft, welches in EB-/ENG-Sets ausgegeben wird, um den Drehteams ein Standardsetup in die Hand zu geben, mit welchem sie die meisten Situationen abhandeln können.

Außerdem wurde für dynamische Szenen eine Kamera des Typs „GoPro Hero HD2“ angeschafft.

Die im Bereich Audio vorhandene Technik ist überwiegend veraltet und zeigt teilweise Ausfallerscheinungen. Daher wird diese derzeit schrittweise erneuert, was bereits im letzten Jahr einem mobilen Mischer begann und 2012 mit einem Mehrspurrekorder fortgesetzt wurde. In den nächsten Semestern sollen die altersschwachen Mikrofone und durch die Umstellung des Frequenznutzungsplanes durch die BNetzA demnächst unbrauchbar werdenden Funkstrecken folgen.

5.2.8 Infrastruktur

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Medientechnik der TU Ilmenau konnten viele der von der FeM gestreamten Veranstaltungen überhaupt erst gestreamt werden. So wurde zum Beispiel damit fortgefahren, den Ausbau der Sendeinfrastruktur im zentralen Geräteraum des Medienlabors 2 zu vollziehen. Dort befindet sich nun der zentrale Knotenpunkt für die Verteilung von Video- und Audiodaten. Zum einen wurde dort eigene Netzwerkinfrastruktur installiert, welche durch einen eigenen Uplink besser von uns kontrolliert werden kann. Zum Anderen wurde ein Sendeprozessor des Modells „For-A FA-9500“ eingebaut, der eigens zur Steuerung der Ausgabe des Sendesignals angeschafft wurde.

Durch die Änderungen in der Sendeinfrastruktur ist es nun außerdem möglich, von außerhalb des FeM-Net liegenden Signalquellen direkt eine Einspeisung in das Sendesignal durchzuführen, was bereits bei den Radiokonzerten, dem Seifenkistenrennen und bei der Bergfestvorlesung erprobt wurde.

Auch die Sendesignalzuführung vom Campus zum DVB-T-Sender wurde verbessert. Bisher war dieser über WLAN angebunden, welches bei schlechtem Wetter nur ungenügende Signalqualität lieferte. Durch die Anbindung des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen via Glasfaser konnten auch wir diese Verbindung nutzen und sind nun unabhängiger von Wettereinflüssen für die Signalführung.

Die DVB-T-Sendelizenz wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

In Zusammenarbeit mit der TLM und dem Südthüringer Regionalfernsehen (SRF) wird auch das Signal des SRF über unsere Sendeinfrastruktur via DVB-T eingespeist. Dies erhöhte die Attraktivität für die Ilmenauer Kabelnetzbetreiber, Technik zu beschaffen um auch das iSTUFF-Sendesignal in die Kabelnetze von Ilmenau zu übernehmen.

5.3 iSTUFF

Im Jahr 2012 arbeitete der Ilmenauer Studentenfernsehfunk wieder als Kooperationsprojekt des Institutes für Medientechnik (IMT) der FeM e. V. und der Technischen Universität Ilmenau. iSTUFF existiert als Ressort der FeM und wird mit Technik sowie der Nutzung der Medienlabore 1 und 2 vom IMT unterstützt.

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit standen die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Livesendungen aus den Medienlaboren 1 und 2 des IMT. Dabei wurde auf das Angebot eines hochwertigen und ausgewogenen Programms geachtet. Diese Sendungen

wurden jeweils von unterschiedlichen Formaten realisiert, wodurch eine große Bandbreite von Themen angesprochen wurde. Derzeit sind bei iSTUFF folgende Formate angemeldet: sPiTV, 180 Sekunden, Studio Live, das Musikgewölbe und die Wintersendung.

5.3.1 Formate

sPiTV

sPiTV hat sich in den vergangenen Jahren als Web-TV-Format in der Form einer wöchentlichen Sendung von Studenten für Studenten im Portal sPi der FeM etabliert. Dabei handelt es sich um eine Art filmischen Veranstaltungskalender, der neben aktuellen Veranstaltungstipps auch interessante Beiträge mit zahlreichen Informationen vom Campus, aus ganz Ilmenau und der Umgebung zeigt.

180 Sekunden

Das Format 180 Sekunden befasst sich im Gegensatz dazu mit der Umsetzung von Kurzfilmen, Trailern und Dokumentationen. Damit während eines Semesters mehrere solcher Projekte abgewickelt werden können, liegt das Augenmerk auf kurzen und knappen Produktionen.

Calles Campus Clash/Studio Live

Zu Beginn des neuen Wintersemesters hatte iSTUFF noch ein neues Format zu verzeichnen, Studio Live. Ähnlich wie beim – mittlerweile nicht mehr existierenden – Format „Calles Campus Clash“ liegt der Fokus darauf, Kenntnisse im Bereich Live-Produktion zu vermitteln, angefangen bei der redaktionellen Arbeit, über grundsätzliche Handlungsabläufe, bis hin zur technischen Ausstattung. Dieses Format gibt einen Einblick in das gesamte Konzept einer Live-Sendung. In diesem Zusammenhang sollen allerdings noch die drei in diesem Jahr entstandenen Sendungen von „Calles Campus Clash“ erwähnt werden. Dabei wurden vielfältige Themengebiete in den Sendungen „Marcel vs. Martin“, „Kultur Pur“ und „Calles Campus Koch(t)“ umgesetzt.

Musikgewölbe

Ein ebenfalls seit vielen Jahren etabliertes Format ist das Musikgewölbe, was sich auf Rock, Metal, Gothic und andere alternative Musikrichtungen spezialisiert hat. Durch Konzerte, Festivals und Bandinterviews bieten sich dem Musikgewölbe mannigfaltige

Gelegenheiten, Beiträge zu produzieren und diese in einer Live-Sendung zu präsentieren. Auf diese Weise wurden dieses Jahr drei Live-Sendungen realisiert. Dazu zählt ein Metalspecial sowie eine zweiteilige Ausgabe vom Musikgewölbe-Magazin.

Wintersendung

Wie auch in den vergangenen Jahren bildete die Wintersendung den Abschluss für das Jahr 2012. Getreu dem Motto Weihnachten und Winter wurden in der diesjährigen Sendung u. a. die Themen weihnachtliche Traditionen in anderen Kulturkreisen, Weihnachtslieder und -Märchen und die schlimmsten Geschenkideen behandelt.

5.3.2 Zusammenarbeit

In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass im Jahr 2012 zehn Live-Sendungen produziert werden konnten. Sowohl in der Vorbereitung als auch im direkten Sendebetrieb bieten sich dabei unzählige Möglichkeiten, das in den Vorlesungen erworbene theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen. Vor allem für die Studenten und Studentinnen der drei Ilmenauer Medienstudiengänge ist das Angebot verlockend. So bildet iSTUFF einen in der Art an der Universität einzigartigen Zusammenschluss aus Angewandter Medienwissenschaft, Medientechnologie und Medienwirtschaft und gibt den Studentinnen und Studenten Einblicke in die Gebiete der anderen Studiengänge.

iSTUFF-all***

Besonders hervorzuheben ist außerdem ein neues Projekt, das im Mai dieses Jahres seine Premiere hatte; iSTUFF-Allstars (ehemals „Spielwiese“). Dabei handelt es sich um eine formatübergreifende Sendung. Im Rahmen der Redaktionskonferenz wurde dafür ein redaktionelles und technisches Konzept ausgearbeitet. D.h. alle iSTUFF-Formate gestalten diese Produktion gemeinsam, angefangen bei 180 Sekunden, über das Musikgewölbe bis hin zu den sPiTV-News.

Zu jeder Sendung wurde dazu ein Gast aus ganz verschiedenen Bereichen eingeladen. An dieser Stelle sind für die ersten beiden Sendungen Rolf Eck (Hörsaaltechnik der Universität) und Karin Fuchs (Leiterin der Studentenflöhe Ilmenau) zu erwähnen, die unseren Zuschauern sowohl Berufliches als auch Persönliches zu berichten hatten.

5.3.3 neue Chefredaktion

Weiterhin ist zu erwähnen, dass die Planung für das derzeitige Semester bereits während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer erfolgte. Zu Beginn des Semesters fand dann am 15.10.2012 die Vollversammlung im Wintersemester 2012/13 statt, zu der eine neue Chefredaktion gewählt wurde.

5.3.4 Einführungswochenenden

Des Weiteren wurde wieder einmal aktive Nachwuchsförderung betrieben, um einen steten Zufluss an neuen Mitgliedern und somit neuen Ideen zu fördern. Mithilfe der sogenannten „Einführungswochenenden“ gibt iSTUFF interessierten Studenten/-innen die Möglichkeit, erste Erfahrungen und Einblicke in die Tätigkeitsfelder und Abläufe bei der Produktion von Beiträgen und Sendungen zu bekommen.

In diesem Jahr wurde den Neulingen dabei die Chance gegeben, Beiträge zu einem individuellen selbst gewählten Thema zu produzieren, die daraufhin Bestandteil der dritten Sendung von iSTUFF-Allstars wurden. D. h. einerseits wurden Kenntnisse zur elektronischen Berichterstattung vermittelt und andererseits hatten die Interessierten die Gelegenheit zu erfahren, auf welche Art und Weise ihr eigens realisierter Beitrag Teil einer gesamten Sendung wird.

5.3.5 Workshops

Eine weitere Möglichkeit, neues Wissen zu erlangen, bietet seit Ende des Jahres ein wöchentlich stattfindenden Workshop zum Thema „Investigativer Journalismus – Die 6 Fragen für eine effektive Recherche und deren Umsetzung in Beiträgen“. Dieser resultiert aus dem in Planung befindlichen Regionalfernsehen für Ilmenau, Himmelblau TV. Langfristig soll in diesem Zusammenhang ein Fernsehen von Ilmenau für Ilmenau entstehen, an dem sich die Bürger aktiv beteiligen und bei dem die Zuschauer gerne einschalten. Momentan befindet sich dieses Projekt in der Aufbauphase, soll aber durch eine starke Beteiligung von Ilmenauer Bürgern und Studenten eine Annäherung von Stadt und Campus herbeiführen.

5.3.6 Ausblick

Für das kommende Jahr 2013 wurden bereits die ersten organisatorischen Maßnahmen durch die Chefredaktion getätigt.

ISWIsion

Das größte Projekt wird die ISWIsion 2013 sein, die im Zeitraum vom 31.05. bis 09.06.2013 stattfinden wird. Dabei handelt es sich um ein im zweijährigen Rhythmus stattfindendes Großereignis auf dem Campus und in der Stadt, zu dem über 350 Studenten aus mehr als 70 Ländern zu gemeinsamen Diskussionen, Workshops, Vorträgen und Feierlichkeiten zusammenkommen – die sogenannte Internationale Studentenwoche Ilmenau (ISWI). Im Rahmen dieser Veranstaltungswoche möchte iSTUFF täglich eine Live-Sendung (ISWIsion) mit tagesaktuellen Themen und Beiträgen rund um die ISWI senden. Dazu übernimmt iSTUFF eine Fernsehübertragung, die auch von den Familien der Internationalen Teilnehmer jeden Abend per Live-Stream über das Internet verfolgt werden kann. Mit den vergangenen ISWIsions konnte sich iSTUFF bereits als fester kultureller Bestandteil der ISWI etablieren.

Lange Nacht der Technik

Darüber hinaus wird im nächsten Jahr am 25.05.2013 wieder die „Lange Nacht der Technik“ unter dem Motto „Glanzlichter 2013“ veranstaltet. Dieses Projekt ist eine Kooperation der Stadt Ilmenau und der Technischen Universität. Den Besuchern bietet sich dabei eine interessante Mischung aus Wissenschaft, Technik und Kultur. Bereits in den vergangenen Jahren war iSTUFF mit mehreren Regie- und EB-Teams vor Ort, um dieses Ereignis live zu streamen. Die Planung für dieses Spektakel befindet sich derzeit allerdings noch in den Anfängen.

5.4 Marketing

Im Jahr 2012 konnte das Marketingteam wieder für die Repräsentation der FeM e. V. sorgen und vor Allem auch durch die Umsetzung einiger bereits lang-existierender Ideen neue Impulse und Ausrufezeichen setzen. Es wurde versucht, neben einer Wiederholung etablierter Veranstaltungen und der Bearbeitung alltäglicher Anfragen, auch kurzfristige Unterstützungsgesuche zu behandeln und Ansätze zur Verbesserung langjähriger Problematiken zu verfolgen.

Besonders im Bereich der Merchandising- und Werbeartikel und hat sich im Berichtszeitraum einiges getan. Neu sind hier speziell die FeM-Eiskratzer, welche wir noch im letzten Jahr bestellten und nun – natürlich vorwiegend in den Wintermonaten – unser Sortiment bei Informationsständen erweitern. Leider fehlt uns hier noch ein Aufsehen erregender Leitspruch als Aufdruck, nach dem wir die Suche aber nicht aufgeben.

Ebenfalls neu sind die FeM-Tischkalender und Pins. Beides geht auf Ideen zurück, die schon seit längerer Zeit immer wieder aufgegriffen und diskutiert worden sind. Ziel der Pins ist es, verdienten Mitgliedern nach größeren Projekten oder vor verlassen Ilmenaus etwas mitgeben zu können, was nicht im Regal verstauben oder im Keller versauern müsste. Dazu haben wir uns Pins ausgesucht, die nur das FeM-Logo zeigen und anhand ihrer Größe zum Beispiel am Hemdkragen getragen werden können.

Der Tischkalender geht auf eine Idee zur letztjährigen Weihnachtsfeier und anschließende Gespräche im Marketingkreis zurück. Es sollte etwas FeM-bezogenes geschaffen werden, was Leuten überreicht werden kann, mit denen wir viel zusammen gearbeitet haben. Der Gedanke kam hier schnell auf einen Kalender, da derartiges gerade auch in Büros öfter aufgehängt wird. Nach langen Diskussionen und der Begutachtung einiger Möglichkeiten, wurde sich dann auf die Form eines handlichen Tischkalenders zum Aufstellen geeinigt. Hierfür wurden Fotos heraus gesucht und jedem Monat passend zu Aktivitäten in diesem Zeitraum zugeordnet. Das Titelbild konnte anhand eines Preisausschreibens über die Mailingliste „activestudents“ der TU gewonnen werden, bei dem trotz kurzfristiger Ausschreibung immerhin sechs Einsendungen stattfanden.

Da speziell auf Veranstaltungen in den letzten Jahren immer wieder ein Engpass bei der Darbietung von Videos, Trailern oder Websites mittels drahtloser Internetverbindung bestand, wurde sich zu Ende des vergangenen Wintersemesters auf den Kauf eines neuen Marketing-Notebooks geeinigt. Dieses soll in Zukunft neben den oben genannten Einsatzzwecken auch der täglichen Arbeit, wie Grafikdesign oder Präsentationsvorbereitung, dienen.

Personell hat es über das Jahr kaum Veränderungen gegeben. Allgemein ist die Mitgliederzahl im Ressort weiterhin tendenziell niedrig. Besonders im Bereich des iSTUFF-Marketings bleibt die Arbeit meist an einer einzelnen Person hängen. Zum laufenden Wintersemester konnte zwar etwas Zuwachs verzeichnet werden, es bleibt jedoch abzuwarten, ob dieser von Dauer ist und das Team damit maßgeblich unterstützen kann. Zudem gibt es im Ressort auch einige Mitglieder, welche angekündigt haben, wegen universitären Pflichten kürzer treten zu müssen und auf absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Um in Zukunft auch weiterhin für neue Ideen offen zu stehen, sollte die Werbung um neue aktive Mitglieder intensiviert werden.

5.4.1 Eventmarketing

Der Bereich des Eventmarketing ist über die Jahre hinweg zu einem der wichtigsten und arbeitsreichsten Teile des Marketings geworden. Auch im Berichtsjahr wurden

wieder zahlreiche nach innen und außen gerichtete Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Erhaltung etablierter Events und der Umsetzung neuer Ideen.

Kinder-Kult

Vom 22.-25. April fand auf der Erfurter Messe erneut das Freizeit- und Medienevent Kinder-Kult statt und im Rahmen der Präsentation der TU Ilmenau gab es mit Unterstützung des Marketingteams auch dieses Jahr wieder einen Stand der FeM. Ziel dessen war es wieder, Kindern und ihren Eltern bzw. Erziehern/-innen Einblick in den Bereich der elektronischen Medien zu gewähren und unsere tägliche Vereinsarbeit als Gestaltungsmöglichkeit für Freizeit und Weiterbildung zu präsentieren.

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, stand in diesem Jahr ein Generationswechsel im Team an, da die Mitglieder der letzten Jahre nur noch beratend zur Seite stehen wollten. Da die Anzahl der Interessenten relativ gering war und ihre Verfügbarkeit an den Messetagen erst mit Beginn des Sommersemesters fest stand, wurde sich schon früh auf eine reduzierte Größe des Standes geeinigt, um diesen auch personell abdecken zu können.

Basierend auf den Präsentationen der letzten beiden Jahre wurde den Kindern vor Ort wieder Medien zum Anfassen geboten. Anhand einer Adaption der Spielshow „Ruck Zuck“ wurden die Abläufe einer Fernsehproduktion gezeigt und dabei einzelne Stationen im Rotationsprinzip durchlaufen. Die Kinder konnten sich dabei sowohl vor als auch hinter der Kamera ausprobieren und selbst am Videomischer entscheiden, welche Bilder auf einem Großbildfernseher zu sehen waren. Das beliebte EffecTV, welches durch das Projekt reply2all zur Verfügung steht, war natürlich zudem auch wieder mit vor Ort und erfreute sich wieder großer Beliebtheit.

Während des Projektes wurde zudem die Zusammenarbeit mit dem hsf Studententradio e. V. weiter ausgebaut. Besonders durch eine gemeinsame An- bzw. Abreise und die Absprache benötigter Technik konnten beidseitig Abläufe verkürzt und finanzielle Mittel eingespart werden.

Die Planungen für einen Messeauftritt 2013 haben bereits begonnen und erste Interessenten haben sich gemeldet. Gemeinsam mit Teilen des diesjährigen Teams, die ihr Interesse bereits wieder angekündigt haben, wird im kommenden April wahrscheinlich wieder eine Abordnung der FeM e. V. den Stand der TU Ilmenau bereichern und spannende Projekte vorführen.

FeM-Geburtstag

Die Feierlichkeiten anlässlich des 15. FeM-Geburtstages fanden in diesem Jahr zweigeteilt statt. Anlässlich dieser „runden“ Zahl wurde einerseits wieder eine interne Feier nach Beispiel der letzten Jahre im bi-Club organisiert und andererseits wurde mit einer Big-FeM-Theory-Party im BD-Club auch nach außen groß gefeiert.

Zur Feier im bi-Studentenclub verzichteten wir dieses Jahr auf Spiele und organisierten stattdessen ein reichhaltiges Buffet mit Burgern, Salaten und Kuchen und ließen so jede Menge Platz für Erfahrungsaustausch und Unterhaltungen. Die Resonanz in diesem Jahr war durchweg positiv zu sehen, da doch reichlich aktive Mitglieder und Ehemalige gekommen waren. Und einige Vertreter befreundeter Vereine ließen es sich ebenfalls nicht nehmen uns kurz zu besuchen und mit uns zu feiern.

Big-FeM-Theory-Party

Nachdem die Idee zu einer Mottoparty bereits seit geraumer Zeit im Raum stand und eine Plakataktion zur gleichen Zeit sehr passend erschien, wurde die geplante Geburtstagsparty in Zusammenarbeit mit dem BD-Club zur Big-FeM-Theory-Party.

Neben der Bewerbung per Plakat und Flyer setzten wir auch darauf, bei Facebook eine Veranstaltung zu erstellen und möglichst weit zu verbreiten. Auch der BD-Club unterstützte dabei tatkräftig und trug ebenfalls zur Verteilung der Flyer bei.

Dekorativ konnten sich zu diesem Anlass auch einige Teammitglieder künstlerisch ausleben. Es wurden ganze Flure mittels Pappen mit Wandbildern versehen und ein ganzer Raum mit der Zahl Pi ausgekleidet. Mitglieder des BD-Clubs steuerten StarWars-Dekoration bei und sorgten für die passende musikalische Untermalung.

Eigens für dieses Event organisierten wir zudem eine Tombola. Die Besucher konnten sich über das bekannte „Schere-Stein-Papier-Echse-Spock“-Spiel Lose erspielen und „nerdige“ Preise wie u.A. T-Shirts, LED-Lampen in Tastenform und auch zwei Gutscheine zum Paintball gewinnen. Nach ruhigem Start entwickelte sich dies zu einem wahren Renner und führte zur finalen Preisziehung zu regem Andrang.

Des Weiteren wurde von uns selbst an einer mobilen Bar Kuchen verschenkt und Getränke verkauft. Alles in Allem lässt sich – auch anhand der Kommentare der Besucher – sagen, dass die Feierlichkeit ein Erfolg war und in ähnlicher Form sicher wiederholt werden kann.

Aktivengrillen

Über das Jahr hinweg wurden wieder einige gemeinsame Grilltreffen veranstaltet. Meist waren dies recht kurz beschlossene Ideen einzelner Mitglieder, welche dann mit Hilfe des Marketingteams kommuniziert und organisiert werden konnten. Der Schwerpunkt lag hierbei oft in der Koordination des Einkaufs und der Versorgung mit Sitzgelegenheiten und Holzkohle.

Nachdem der in den letzten Jahren genutzte Privatgrill immer stärker Opfer seines Alters wurde und des Öfteren Ersatz bei einem der umliegenden Studentenclubs beschafft werden musste, wurde zu Beginn des Sommersemesters ein neuer Grill gekauft. Dieser befindet sich nun im Office und steht jedem für ein Aktivengrillen zur Verfügung.

Weihnachtsfeier

Auch 2012 konnte die vereinsweite Weihnachtsfeier zum Jahresende wieder einmal viele aktive und ehemalige Mitglieder begeistern. Als Veranstaltungsort konnte in diesem Jahr – auf Vorschlag eines Vereinsmitgliedes – die erst Mitte des Jahres eröffnete VIBA Nougat-Welt in Schmalkalden gewonnen werden. Uns luden der weitläufige Gasträum, der freundliche Kontakt und die zusätzlich buchbaren Extras förmlich ein, bei VIBA unseren diesjährigen Jahresabschluss zu feiern. So konnten wir interessierten Teilnehmern noch eine Führung durch die Schaukonfiserie dort anbieten, was auch von etwa der Hälfte wahrgenommen wurde.

Neben derzeitig oder ehemals aktiven Mitgliedern, konnten auf der Feier auch wieder einige geladene Gäste aus dem Umfeld der Universität oder anderen FeM nahestehenden Gremien begrüßt werden. Diesen wurde, in guter Tradition der letzten Jahre, ein selbst organisiertes und teils nicht ganz ernstes Programm aus kleinen Spielen und sportlichem Wettstreit geboten. Auch der Vorstand ließ sich nicht zweimal bitten und begrüßte die Anwesenden mit einem Gedichtvortrag in verteilten Rollen.

Viele der Teilnehmer lobten das ausgewählte Programm und das Buffet vor Ort sehr, hätten jedoch gern Musik zur Hintergrunduntermalung oder zum Tanzen gehabt. Leider war dies, trotz vorheriger Nachfrage beim Personal vor Ort, nicht umzusetzen, was den Gesamteindruck etwas schmälerte. Auch wurden im Gasträum noch zwei weitere Feiern durchgeführt, wodurch die Gemütlichkeit etwas litt. Hier sollte in Zukunft wieder mehr Augenmerk auf einen Raum für uns allein und die Beschallbarkeit dessen gelegt werden.

Für die An- und Abreise konnten wir dieses Jahr wieder Busse der IOV aus Il-

menau gewinnen. Aufgrund der Entfernung haben wir dieses Jahr darauf verzichtet, zwei unterschiedliche Heimfahrzeiten anzupeilen, sondern wollten gemeinsam wieder in Ilmenau ankommen. Trotz kleinerer Verzögerungen bei Bezahlung jedes Einzelnen führte dies aber zu keinen Problemen.

5.4.2 iSTUFF-Marketing

Das iSTUFF-Marketing beschränkte sich in diesem Jahr fast ausschließlich auf die Bewerbung der einzelnen iSTUFF-Sendungen. Dazu wurden alle möglichen Kanäle, wie Website, Social-Media-Plattformen oder Printmaterialien genutzt. Gerade bei Facebook wurde besonderer Wert darauf gelegt, auch andere interessante Informationen oder ausgefallene Aktionen aus dem Vereinsleben zu verbreiten. So gab es bei verschiedenen Sendungen einen Blick hinter die Kulissen, Fotos von der Stadtrallye der ErstiWoche oder auch vom Streaming des Bergfest-Seifenkistenrennens. Auch wurden die jeweiligen Teamchefs regelmäßig als Administratoren für die Formatfanseiten eingesetzt und eingewiesen, um die Aktualität zu gewährleisten.

Nach einem Wunsch der Chefredaktion gab es zu Beginn des Jahres eine recht lebhaft Diskussion zu speziellen iSTUFF-Visitenkarten. Vorhergegangen war diesem Wunsch bereits eine jahrelange Diskussion um Sinn und Zweck der Karten und deren Größe zwecks Vermerk von Notizen. Nachdem sich im Team einige Visitenkartenmuster angeschaut worden waren und die Verteilung besonders auf Außendrehen für sinnvoll erachtet wurde, konnte ein Entwurf schließlich bestellt und beschafft werden. Auf der Rückseite ist auf grauen Grund ein Bereich vorgesehen, um bspw. den Namen des Ausgebenden oder eine E-Mail-Adresse zu notieren.

Im Mai wurde eine iSTUFF-Party im bc-Studentenclub unter dem Motto Stars & Sternchen geplant, um mehr auf die neuen iSTUFF-All***-Sendungen aufmerksam zu machen. Vom Club wurde uns dazu der Mittwoch vor Christi Himmelfahrt zur als Termin angeboten. Aufgrund der Tatsache, dass der BD-Club jedoch einige Tage zuvor eine ähnliche Mottoparty veranstaltete, wurden wir darum gebeten, das Thema zu ändern. Die Entscheidung fiel schließlich auf ein Frühlingsmotto, für welches Flyer gestaltet und gedruckt wurden. Zur Öffnung selbst wurde, mit Ausnahme eines iSTUFF-Banners am Eingang, wegen Personalmangel und Zeitknappheit keine weitere Werbung vorgenommen. Nach anfänglich ruhigem Start der Feier und nur wenig Gästen, wurde es zu späterer Stunde doch noch recht voll im Club. Für Wiederholungen bleibt daher festzuhalten, dass die Nähe zu einem Feiertag sich eher ungünstig auf die Personalverfügbarkeit auswirkt, Mottoparty aber durchaus Publikum ziehen.

In der Studieneinführungswoche zum Wintersemester 2012/2013, der ErstiWoche, war das iSTUFF-Marketing ebenfalls vertreten. So wurde für die iSTUFF-Einführungswochenenden einerseits am FeM-Stand in der Mensa, beim ISWI-Grillen und zur Stadtrallye geworben, und andererseits mit Hilfe unseres Maskottchens Telly Flyer zu diversen Anlässen verteilt. Nachdem mit neuen iSTUFF-Mitgliedern Ende Oktober als erste Sendung des Semesters, die iSTUFF-Almost***-Sendung, durchgeführt wurde, veranstalteten wir einen Kennenlern-Abend im FeM-Office, zu dem bei Hotdogs und etwas Knabbergebäck gemeinsam das Produzierte angeschaut wurde.

5.4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist für das Marketingteam auch 2012 wieder eine große Herausforderung gewesen, da uns sowohl im eigenen als auch vielen anderen Teams immer stärkere Nachwuchssorgen plagen. Es galt daher erneut, so oft wie möglich Präsenz zu zeigen und auf die Möglichkeiten bei FeM aufmerksam zu machen.

Zu diesem Zweck wurde für die gesamte ErstiWoche ein Stand in der Mensa organisiert, welcher sich täglich mit der Vorstellung einzelner Projekte und Ressorts befasste, als Anlaufpunkt für neue Studenten auf der Suche nach einem Admin diente und von iSTUFF zur Bewerbung der Einführungswochenenden genutzt wurde. Seitens des Technikressorts wurde ein „Schiffe versenken“-Spiel programmiert, welches durch Stecken von Netzwerkverbindungen die Schiffe des Gegenübers versenkt hat, um spielerischen Zugang zur Technik zu vermitteln.

Des Weiteren ist geplant, eine Umfrage zur Nutzung von Zeitschriften in der Bibliothek durchzuführen. Hintergrund dafür ist das Sponsoring einiger Abonnements durch FeM und die Feststellung der Bibliothek, dass diese immer weniger genutzt werden. Es ist daher geplant, die Abonnements zu überarbeiten und gezielt auf Fachzeitschriften umzustellen.

5.4.4 Adminsprechstunde

Die im Sommer auf Anregung des Marketingteams eingeführte Adminsprechstunde trug gerade in den Anfangswochen des Wintersemesters dazu bei, Engpässe zu kompensieren und Probleme schneller finden und klären zu können.

Ziel des Ganzen ist es, abseits der ständigen Admintätigkeiten eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, zu der neben Problemen bei der Verbindung mit dem FeM-Net auch Probleme mit Administratoren angesprochen werden können. Bisher wurde die Adminsprechstunde recht gut angenommen und den Nutzern kann meist unkompliziert

und freundlich geholfen werden. Vom Marketingteam wurde in diesem Zusammenhang ein kleiner Infotext gestaltet und eine Webseite eingerichtet, um auf die Sprechstunde aufmerksam zu machen. Ein zusätzliches grafisches Türschild ist nach erstem Entwurf noch in der Überarbeitung und für das nächste Jahr in Planung.

5.4.5 sPi, Facebook und Twitter – Social Media

Dem Bereich Social Media wurde bereits in den letzten Jahren verstärktes Augenmerk zu teil. So wurden der iSTUFF-Account im sPi, bei Twitter und Facebook weiterhin genutzt, die FeM-Seite bei Facebook stetig gepflegt und die iSTUFF-Format-Fanseiten den jeweiligen Teamchefs zur Bearbeitung freigeschaltet.

Neu geschaffen wurde zum Wintersemester ein eigener Twitter-Account für das FeM-Office. Hier soll in kurzen Abständen alltägliches aus dem Vereinsleben kundgetan werden, um den Mitgliedern und allen anderen Interessenten etwas mehr Einblick in die allgemeinen Aktivitäten zu geben. Dieser Account wird rege genutzt um bspw. Treffen anzukündigen oder News nochmals zu verbreiten.

Ebenfalls mittels Twitter wurde eine Programmauskunft für die iSTUFF-Sendeschleife erstellt und auf der Website eingebunden. Damit ist es den Zuschauern nun direkt möglich zu sehen, welche Sendung gerade läuft oder soeben zu Ende gegangen ist.

5.4.6 Wandvitrine

Nachdem der Studierendenrat das Thema im letzten Jahr aufgeworfen hatte, konnte in diesem Jahr durch Bestrebungen des Marketingteams eine Wandvitrine im Foyer des Humboldtbaus für die FeM gewonnen werden. Nach Rücksprache mit dem Referat Marketing der Universität und Erarbeitung eines Konzeptes für die Belebung der Vitrine erhielten wir den Zuschlag und konnten diese seit Juni nutzen. Eigens zu diesem Zweck wurde eine mit Aluminium beschichtete Platte mit Logo bestellt und in Folge mit ansprechenden Fotos oder jahreszeitlichen Dekorationsmaterialien versehen.

Leider konnte die ursprüngliche Idee eines oder zweier Monitore mit Bewegtbild (iSTUFF-Sendeschleife, Slideshow oder Trailer) bisher nicht umgesetzt werden, da die Anfrage für einen Stromanschluss in der Vitrine bisher nicht beantwortet oder umgesetzt wurde. Dieses Ziel bleibt aber dennoch bestehen.

5.4.7 Websites

Der Internetauftritt der FeM e. V. ist in den letzten Jahren zwar regelmäßig aktualisiert und punktuell ausgebaut worden, aber gerade in Sachen Mehrsprachigkeit oder Übersichtlichkeit nicht immer vorzeigbar. Deshalb wurden im Laufe des Jahres einige Neuerungen durchgeführt, um speziell die Ressorts und Projekte anschaulicher zu präsentieren. So wurden beispielsweise Bildergalerien eingefügt und Texte überarbeitet. Auch ein Veranstaltungskalender wurde erstellt.

Zusätzlich dazu wurden die Seiten des Ersti-VLANs überarbeitet. Diese Seiten werden neuen Nutzern angezeigt, die noch nicht im FeM-Net registriert sind. Sie sollen kurz den Verein erklären und direkt zu benötigten Formularen oder Anlaufstellen führen. Die Nutzer werden nun von einer Pinnwand empfangen, die ihnen alle notwendigen Verlinkungen bietet.

Nachdem das bisherige Design der Website aus dem Jahr 2007 stammt, haben wir uns zum Ende des Jahres dazu entschlossen, ein grundlegendes Redesign vorzunehmen und die Website komplett zu überarbeiten. Dies wird für 2013 sicherlich eine der größten Aufgaben.

5.4.8 Kontaktpflege

Wie schon in den Jahren zuvor, wurden auch 2012 wieder studentische Vereine wie zum Beispiel der Ilmenauer Studentenclub e. V., das hsf Studentenradio e. V. und der Bergfest e. V. durch die vorhandene Ausstattung und Know-how bei der Erstellung von Werbemitteln unterstützt.

In Führerschaft des StuRa werden seit Anfang 2011 regelmäßig Vereinstreffen veranstaltet, welche dazu dienen sollen, die Tätigkeiten und Veranstaltungen auf dem Campus zu koordinieren und auch in den jeweils anderen Vereinen bekannter zu machen. Eine stetige Teilnahme seitens der FeM bei diesen Treffen wird dabei vom Marketingteam gewährleistet und eventuell Berichtenswertes dann aufbereitet entweder per E-Mail oder auf der nächsten Dienstagsrunde in den Verein hinein getragen.

Bereits gewachsene Tradition ist es, die ISWI e. V. bei ihrer Auftaktveranstaltung der ErstiWoche „Der ISWI grillt, der Ersti chillt“ mit Technik und einem Informationsstand zu unterstützen. Hierbei wurden wieder viele interessante Gespräche genutzt um Projekte der FeM vorzustellen.

5.4.9 Vereinsgeburtstage

Zur Pflege der guten Kontakte zu den einzelnen Clubs und Vereinen auf dem Campus werden zum Geburtstag meist direkte Wünsche erfüllt oder sich an geplanten größeren Investitionen beteiligt.

Auch in diesem Jahr war FeM wieder von allen Sektionen des Ilmenauer Studentencub e. V. eingeladen und hat dies mit unterschiedlichen Abordnungen wahrgenommen. Besonders erwähnenswert ist dabei, dass die Organisation der Geschenke in diesem Jahr vom Marketing an die jeweilig Teilnehmenden übertragen wurde, um bessere Geschenke machen zu können. Damit ist das Marketingteam nur noch für die Kommunikation zwischen den Teilnehmern und Geburtstagskind zuständig.

Erstmalig wurde 2012 auch das hsf Studentenradio zu seinem Geburtstag explizit beschenkt. Auch wenn die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bereits langjährig Bestand hat, kam es bisher in diesem Zusammenhang zu keinen Aktionen.

5.4.10 Vereinachtsmarkt

Nachdem die Neuauflage im letzten Jahr zum Erfolg geworden war, hatte der StuRa auch 2012 wieder einen Vereinachtsmarkt organisiert, auf dem sich interessierte Vereine in weihnachtlichem Umfeld präsentieren konnten. Dazu wurde der Tag der Nikolausvorlesung des Fachschaftsrats IA genutzt, um den Besucheransturm zu dieser Veranstaltung zu nutzen.

Natürlich wurde diese Gelegenheit seitens des Marketing nicht ausgelassen, die FeM zu repräsentieren und wieder Essen in Form von herzhaften Sandwichs und Crêpes angeboten – was auch stark nachgefragt wurde. Zum Abschluss des Abends wurde dem StuRa noch mit etwas Technik bei der Übertragung der Nikolausvorlesung ins Foyer des Humboldtbaus ausgeholfen und ein würdiger Abschluss des Jahres erreicht.

5.5 Technik

Auch in diesem Jahr konnte das Technikteam den Ausbau und die Administration des FeM-Nets weiter vorantreiben und optimieren. Die Umbaumaßnahmen im Wohnheim Haus K sind gut vorangekommen und im Haus L werden seit Oktober die ersten Bauarbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes im Keller von Seiten des Studentenwerkes durchgeführt. Beide Maßnahmen sind eng mit unseren Aufgaben zur Verbesserung

des FeM-Net verbunden, sodass wir terminlich vom Voranschreiten der Bauarbeiten abhängig sind.

Auch wenn wir dieses Jahr das Wohnheim an der Schlossmauer 9 wegen Bauarbeiten der Universität vorübergehend nicht mehr mit FeM-Net versorgen können, konnten wir die Anzahl der Netzwerknutzer steigern. Dies ist auch auf den Anschluss der neuen Wohnheime an der Professor-Philippow-Straße und dem Ausbau des Netzes im CJD zurückzuführen.

Weiterhin konnte das Technikteam die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum, dem DGT¹, dem Studentenwerk und weiteren Interessenten und Firmen ausbauen und intensivieren. Das FeM-Technikteam beteiligte sich weiterhin an verschiedensten repräsentativen Veranstaltungen und Aufgaben. Dieses Jahr war das Team am Tag der offenen Tür der TU Ilmenau sowie auf der ErstiWoche vertreten. Hierbei konnten zahlreiche neue Teammitglieder akquiriert werden.

5.5.1 Modernisierung

Damit wir jedem Mitglied auf dem Campus in absehbarer Zukunft WLAN und 1-GE-LAN zur Verfügung stellen können, müssen noch einige ältere „HP 2524“-Switche ausgetauscht werden. Seit der Anschaffung dieser sind unsere Anforderungen an den Funktionsumfang durch zunehmende Komplexität des Netzes und der angebotenen Dienste gewachsen. Daher modernisieren wir bei Umbau- und Sanierungsarbeiten des Studentenwerkes unsere aktive Technik, um auch in den kommenden Jahren ein attraktives Netzwerk bieten zu können. Zu diesem Zweck haben wir zum Ende des Jahres drei „HP 3800“-Switche für das Haus N angeschafft, da dieses vermutlich bereits zu Beginn 2014 vom Studentenwerk saniert werden soll. Diese Switche bieten durch ihre Hardwareausstattung die Möglichkeit, jedem Nutzer im Haus N einen 1-GE-Anschluss zur Verfügung zu stellen und über sogenannte „SFP+“-GBIC-Module einen performanten Anschluss zum zentralen Router im Haus M herzustellen.

Auch dieses Jahr wurden wieder einige Server mit neuer leistungsfähiger Hardware versehen und Netzwerkdienste migriert und optimiert. Zum Beispiel wurden zwei unserer Storage-Systeme von Promise (Promise VTrak M500i und M610i) im Rahmen des Projektes FemCI mit neuen Festplatten versehen. Mit den bisher verwendeten 250-GB-Festplatten standen im RAID-50-Verbund gerade einmal 1,5 TB zur Verfügung. Durch die neuen 2-TB-Platten von Seagate stehen nun 12 TB je Storage-System zur Verfügung. Ebenfalls neue Festplatten gab es für den „sPi“-Server. Wegen fehlerhafter

¹Dezernat für Gebäude und Technik

Sektoren der alten Platten wurden dem Server zwei neue SAS-Platten von Seagate mit je 300 GB zur Verfügung gestellt.

Der Logserver wurde 2012 auf das Betriebssystem Debian und die Software rsyslog umgestellt und hinsichtlich der Zuordnung von IP-Adressen zu Switchen und Accesspoints an die AdminDBv2 angebunden. Dabei hat er auch ein Webinterface zur Verwaltung der Zuordnung von Logs zu Quellsystem und der Darstellung von Logs erhalten. Kritisch dabei waren zwischenzeitlich auftretenden Volumen- und Performanzprobleme für die in der Datenbank PostgreSQL temporär gespeicherten Logs, welche jedoch durch Konfigurationsänderungen umgangen werden konnten.

Flow-Campus erstellte auch 2012 wieder Statistiken über die IPv4-Nutzung des FeM-Uplinks und informierte über Anomalien, welche auf Infektionen mit Schadsoftware hindeuten. Dabei wurde die Erfassung der unverarbeiteten Laufzeitdaten redundant ausgelegt und die Verarbeitung performanter gestaltet und so die Zuverlässigkeit erhöht sowie Performanzprobleme beseitigt. Weiterhin wurde die Anbindung des Webinterfaces an die AdminDBv2 stärker abgesichert.

Offen bleibt für 2013 die Erweiterung des Dienstes auf IPv6.

Weiterhin wurden für das Technikteam folgende Technik angeschafft:

- „HP 3800“-Switche für das Haus N
- „HP 2520G“-Switche für das Projekt FeM-WLAN
- 23x WLAN-Accesspoints „P1020“ von Mouser
- Notebook „Lenovo T420“ (Konfiguration von Switchen und anderer Hardware)
- GBIC-Module von Cisco und HP
- Diverse Hardware, wie Festplatten und Netzteile

5.5.2 Netzstruktur

Der Ausbau der aktiven und passiven Netzwerktechnik bleibt eine Kernkompetenz des Technikteams. Dieses Jahr wurden erfreulicherweise keine Netzwerkkabel durch Baumaßnahmen auf dem Campus beschädigt, sodass wir uns auf den Ausbau des FeM-Nets und dem Anschluss neuer Gebäude konzentrieren konnten.

Die begonnenen Baumaßnahmen von Seiten des Studentenwerkes zur Renovierung des Haus K (Am Helmholtzring 4a-e) konnten zu Beginn des Jahres fertiggestellt werden. Nachdem uns auf Kosten des Studentenwerkes auch in den neuen zentralen Betriebsraum K 4a ein Klimagerät eingebaut wurde, war es uns möglich, den neuen

Switch des Typs „HP 5412“ einzubauen und die Wohnungen aufzupatchen. Nun steht jedem Nutzer in diesem Teil des Gebäudes ein 1-GE-Anschluss zur Verfügung, und es besteht die Möglichkeit pro Etage einen FeM-WLAN-Accesspoint zu montieren. Sobald der zweite Bauabschnitt der Renovierung (Am Helmholtzring 2a-e) abgeschlossen ist, steht auch den restlichen Bewohnern ein schnellerer Zugang zum FeM-Net zur Verfügung.

Bereits Anfang des Jahres gab es erste Anfragen, ob es möglich wäre die durch private Investoren gebauten Wohnheime an der Professor-Philippow-Straße mit an das FeM-Net anzuschließen. Nach anfänglichen bürokratischen Hürden konnten wir eine kurzfristige Lösung über eine WLAN-Funkstrecke realisieren. Hierzu wurde ein Accesspoint auf dem Dach vom Wohnheim Haus N angebracht. Die Gegenstelle befindet sich am Vordach des ersten Gebäudes. Von dort aus wird das FeM-Net über zwei Switches in den Gebäuden verteilt. Diese Funklösung ist in der Bandbreite jedoch stark begrenzt und wird daher nur als Übergangslösung bestehen. Aktuell laufen die letzten Vorbereitungen, ein Monomode-Glasfaserkabel mit 24 Fasern vom Haus M in Richtung des Betriebsraums Professor-Philippow-Straße 1a/b zu ziehen, von dem anschließend das Netz sternförmig auf die anderen Gebäude verteilt werden soll. Hierzu waren einige Baumaßnahmen notwendig, die in enger Kooperation zwischen dem Rechenzentrum und dem Dezernat für Gebäude und Technik durchgeführt wurden. Zunächst musste unter dem Helmholtzring hindurch ein Leerrohr geschossen werden, welches anschließend an das bestehende Kabelzugsystem vom Rechenzentrum angeschlossen wurde. Leider gab es bei diesen Baumaßnahmen immer wieder terminliche Verschiebungen, sodass nun der Winter das Ziehen des Glasfaserkabels weiter verzögert.

Neben den Sanierungen des Studentenwerkes standen auch Baumaßnahmen im CJD durch dessen Eigentümer an, bei denen wir für den Ausbau der Netzinfrastruktur einbezogen wurden. In der zweiten Etage des CJDs wurden früher Schulungsräume unterhalten. Aufgrund der aktuellen Wohnungssituation sind diese Räume nun saniert worden und können von Studenten gemietet werden. Dazu mussten ebenfalls entsprechende Netzwerkkabel in den betroffenen Zimmern verlegt und mit unserem Switch verbunden werden.

Bereits 2011 wurden von Seiten des Studentenwerkes umfangreiche Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes im Keller vom Haus L angekündigt. Leider konnten nicht ausreichend finanzielle Mittel akquiriert werden, sodass der Bau erst im Oktober 2012 begann. Das Technikteam möchte diese Maßnahmen dazu nutzen den gewachsenen Netzstrukturen in Haus L entgegen zu wirken und die Anzahl der Betriebsräume stark zu reduzieren. Aktuell werden von uns neun Betriebsräume betreut.

In jedem dieser Räume befindet sich ein Wandschrank mit zwei „HP 2524“-Switchen. Diese Geräte entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und sollen ausgetauscht werden. Die neuen Generationen von Switchen haben jedoch eine deutliche größere Einbautiefe, sodass wir gezwungen sind, neue und tiefere Schränke zu kaufen. Weiterhin haben die neuen Switche aufgrund ihres Funktionsumfangs eine erhöhte Verlustwärme, die wir zusätzlich abführen müssten. Da wir diese Maßnahmen bei 9 Betriebsräumen durchführen müssten, haben wir uns dazu entschieden, die komplette Netzwerktechnik, ähnlich wie im Haus K, auf zwei Betriebsräume zu verteilen. Somit benötigen wir nur noch je zwei neue Serverschränke (42 HE), Switche vom Typ „HP 5412“ und Klimageräte. Die Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes beinhalten leider nicht die Erneuerung der Hausverkabelung. Daher müssen wir die Netzkabel verlängern, um später mit zwei Betriebsräumen arbeiten zu können. Dazu werden jeweils 48 Cat-7-Netzkabel von den einzelnen Aufgängen zum nächstgelegenen Betriebsraum gezogen:

- Aufgänge 8a, 8b, 8d und 6a werden in der 8c zusammengeführt
- Aufgänge 6b, 6c und 6e werden in der 6d (FeM-Office) zusammengeführt

Dieses Jahr konnten wir bereits die Netzkabel für die Aufgänge 8a und 8b in die 8c ziehen. Unser weiteres Vorgehen ist von den anschließenden Baumaßnahmen des Studentenwerkes abhängig. Nichtsdestotrotz möchten wir mit den beiden Aufgängen (8a und 8b) erste Tests durchführen, um mögliche Einbußen in der Qualität des Netzes nach den Kabelverlängerungen zu finden und zu beseitigen.

Eine weitere Veränderung unseres Netzes ist ebenfalls aufgrund der Neustrukturierung der Netzinfrastruktur des Rechenzentrums entstanden. Bis dieses Jahr verfügten wir über einen kompletten 42-HE-Serverschrank im Betriebsraum (NSP1) des Helmholtzbaus. Dort waren zahlreiche nach außen wirksame Dienste von FeM (Studentenportal sPi, Mailserver etc.) und anderen Vereinen (Webhosting) untergebracht. Durch den geplanten Ausbau der Netzwerkinfrastruktur des Rechenzentrums mussten wir den Serverschrank räumen. Als Alternative zu diesem Standort wurde uns ein Serverschrank im Neubau der TU Ilmenau, dem Zusebau, zur Verfügung gestellt. Dieser ermöglicht uns zukünftig eine bessere Anbindung an das Deutsche Forschungsnetz (DFN) und die Aufrechterhaltung unserer angebotenen Dienste und Dienstleistungen.

Seit Oktober 2012 wird der Faradaybau in der Stadt kernsaniert. Dies betrifft auch die Strom- und Netzwerkversorgung und somit die Versorgung unseres Accesspoints im Uhrenturm des Faradaybaus. Dieser stellte den Uplink zur Schlossmauer 9 (kurz:

SM9), einem weiteren Wohnheim, welches wir mit FeM-Net versorgt hatten, zur Verfügung. Trotz früher Bemühungen alternative Standorte für den Accesspoint zu finden oder gar kabelgebundene Lösungen in Betracht zu ziehen, haben wir beschlossen, die Versorgung der SM9 mit FeM-Net zu Beginn der Baumaßnahmen zu pausieren. Das geplante Bauende ist für 2014 vorgesehen. Bis dahin suchen wir neue Ideen, die Anbindung dieses Wohnheimes neu zu gestalten.

In diesem Jahr haben wir noch im Auftrag für das Studentenwerk zwei weitere Waschmaschinen-Terminals mit an das Studentenwerksnetz angeschlossen. Die Terminals wurden via Kupferkabel an Medienwandler angeschlossen. Diese wandeln das Signal von Kupfer auf Glasfaser und können somit an unsere Infrastruktur zwischen den einzelnen Wohnheimen angeschlossen werden. Von dort aus wurden die Terminals an den zentralen Switch des Studentenwerkes im Betriebsraum des Hauses D angebunden.

5.5.3 Webhosting

Im vergangen Jahr wurde ein weiterer Mitstreiter angelernt, der vor allem bei der Bearbeitung der Nutzeranfragen hilft. Viele Web-Dienste des Vereins sind nun auch verschlüsselt per SSL nutzbar, dieser technischen Weiterentwicklung schlossen sich auch einige Nutzer (z.B. der Studierendenrat) an. Im Zuge der Weiterentwicklung der Verteilinfrastruktur für Video- und Audioinhalte des Vereins wird das Promise-Speichersystem benötigt, so dass die Anbindung ans Webhosting überdacht und durch eine neue Lösung ersetzt wurde. Ende 2012 wurde der erste Loadbalancer in Betrieb genommen - mit diesem werden benötigte Ressourcen (SSL-Terminierung) ausgelagert und der drohenden IP-Adressumstellung seitens des Rechenzentrums technisch bereits vorgesorgt.

Die Umstellung auf ein hochverfügbares System wird damit weiter vorangetrieben. Abseits seines Aufgabengebietes übernahm das Webserver-Team die Betreuung des im Internet oft genutzten Web-IRC-Dienstes im August.

5.5.4 Ausblick

Im nächsten Jahr sind weitere Umbaumaßnahmen an unserer Netzinfrastruktur geplant. Bei zwei dieser Umbaumaßnahmen sind wir vom Baufortschritt von Seiten des Studentenwerkes abhängig.

Ab April 2013 soll die Renovierung vom zweiten Teil Haus K (Am Helmholtzring 2a-e) weitergeführt werden. Hier ist es geplant, die zurzeit auf die einzelnen Aufgän-

ge verteilte Netzwerkinfrastruktur in einen zentralen Betriebsraum in der 2c zusammenziehen. Damit wird der benötigte Hardware- und Administrationsbedarf weiter gesenkt. Für eine schnellere Anbindung der beiden Betriebsräume im Haus K ist eine neue Monomode-Glasfaseranbindung zwischen Haus K und Haus M geplant.

Die im Oktober 2012 begonnenen Brandschutzmaßnahmen im Bereich des Kellers vom Haus L (Max-Planck-Ring 6a-e, 8a-d) sollen durch das Studentenwerk fortgeführt werden. Hier wollen wir weiter den Plan zur Reduzierung der benötigten Netzinfrastruktur weiterführen. Von bisher neun Betriebsräumen sollen nach dem Umbau zwei aktive Betriebsräume (Aufgang 6a und 8d) übrig bleiben, die mit neuen Serverschränken und Switchen versehen werden. Die neuen Switches vom Typ „HP 5412“ werden in voller Ausbaustufe eine erhöhte Verlustwärme erzeugen, die mit Klimageräten abgeführt werden soll. Hierzu werden die beiden Klimageräte aus den Betriebsräumen Haus H und Haus I aufgrund unzureichender Kühlleistungsreserven demontiert und im Haus L neu eingebaut. Die Kühlleistung der beiden älteren Geräte ist für jeweils einen Switch pro Betriebsraum mehr als ausreichend. Somit werden für die beiden Betriebsräume Haus H und Haus I neue und leistungsfähigere Klimageräte benötigt.

Im Zuge der Neustrukturierung der Netzinfrastruktur seitens des Rechenzentrums wird das Technikteam 2013 die Anbindung vom Haus Q und dem CJD auf dem oberen Campus der TU Ilmenau neu gestalten müssen. Hierzu laufen bereits Vorbereitungen, um eine direkte Verbindung zwischen dem Haus M und dem Haus Q über eine Glasfaseranbindung zu realisieren. Erste Planungen sehen eine passive Verbindung vom Haus M in den Kirchhoffbau vor. Von dort soll anschließend ein neues Monomode-Glasfaserkabel entlang des Feynmanbaus und Meitnerbaus in Richtung Haus Q gezogen werden. Das CJD wird dann passiv über das Haus Q an das FeM-Net angeschlossen.

Bereits seit ein paar Jahren gibt es Überlegungen, den Uplink vom FeM-Net zu vergrößern. Aktuell ist das FeM-Net zweimal via 1-GE-Multimode-Glasfasern mit dem Rechenzentrum verbunden. Mit den Jahren ist der Datenverkehr auf dem Uplink kontinuierlich gestiegen, sodass wir eine Aufrüstung unseres zentralen Routers im Haus M in Betracht ziehen. Hierzu wird für den „CISCO 6509“ eine neue Linecard mit entsprechenden Optiken benötigt. Aufgrund der Kosten für die Hardware des Routers und der damit verbunden nachfolgenden Upgrades in den anderen Betriebsräumen (10-GE-GBICs, Anbindung der Wohnheime mit Monomode-Glasfasern) ist diese Aufrüstung für 2013 vorgesehen.

Eine weitere große und interessante Baustelle des Technikteams wird der Ausbau der WLAN-Infrastruktur darstellen. Zunächst sollen die Clubs mit den neuen Accesspoints ausgestattet werden. Die dort bisher bestehende Lösung erfordert erhöhten adminis-

trativen Aufwand und entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Mit den neuen Accesspoints und der neuen Datenbank ist es auch möglich, jedem FeM-Mitglied im Club Zugang zum FeM-Net zu gewähren. Nachdem bereits erste positive Erfahrungen mit dem FeM-WLAN im Haus P gesammelt werden konnte, möchten wir im nächsten Jahr weitere Wohnheime mit Accesspoints ausstatten. Hierzu bietet sich aus unserer Sicht das Wohnheim Haus K an, da dieses in den letzten zwei Jahren vom Studentenwerk aufwendig saniert wurde und mit entsprechender Netzinfrastruktur ausgestattet wurde.

6 Zusammenarbeit

6.1 TU Ilmenau

Auch im vergangenen Jahr wurde die TU Ilmenau in gewohnter Weise unterstützt. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Institut für Medientechnik, insbesondere durch das Ressort iSTUFF, wurde dieses Jahr verstärkt mit dem IfMK zusammengearbeitet, um eine Art „Bürgerfernsehen“ zu etablieren. Bis auf weiteres betreibt FeM dafür offiziell den Einrichtungsfunk an der TU Ilmenau. Diesbezüglich wurde dieses Jahr auch ein Kooperationsvertrag mit der Universität und der TLM geschlossen.

6.1.1 Universitätsrechenzentrum

Um auch den neuen Mitarbeitern im RZ das Spektrum der FeM e.V. bekannt zu machen, wurde am Anfang des Jahres eine Vorstellungsrunde veranstaltet, in welcher sich der Verein und seine Tätigkeiten vorstellt.

Weiterhin wurden verstärkt regelmäßige Treffen mit dem RZ durchgeführt. Zum einen mit Teilen des Technikteams, um technische Herausforderungen, wie zum Beispiel die Umstellung des Netzwerks für die Amateurfunker, zu klären. Und zum anderen mit dem Vorstand, wobei über alle anderen Themen wie z.B. die Abschaltung der Schlossmauer 9 oder die Anbindung der Professor-Philippow-Straße diskutiert wurde.

6.1.2 Technische Unterstützung

Einige Medienprojekte bzw. Multimediaprojekte nutzten 2012 Technik der FeM e.V., insbesondere Audio- und Videotechnik. Wie auch in den Vorjahren wurde 2012 unser lichtstarker Beamer der Hörsaaltechnik für verschiedenste Veranstaltungen der Universität zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus unterstützt das Dezernat für Gebäude und Technik der Technischen Universität Ilmenau die FeM e.V., indem sie für anstehende Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen der FeM e.V. die nötigen Raumkapazitäten kostenfrei zur Verfügung stellt.

6.1.3 Personelle Unterstützung

Durch die Umstellung der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bologna-Prozessen interessierten sich viele Dozenten für eine (erneute) Aufzeichnung ihrer Veranstaltungen. Unter anderem wurden bzw. werden die Vorlesungsreihen „Berechenbarkeit und Komplexität“, „Klinische Verfahren 2“ sowie „Nachhaltig wirtschaften“ (Studium Generale) gestreamt.

Zudem wurden diverse Kinderuni-Vorlesungen, die Bergfestvorlesung sowie die Nikolausvorlesung aufgezeichnet und live übertragen.

6.1.4 Unterstützung durch Sachspenden

Auch im Jahr 2012 hat die FeM e. V. Zeitschriften beschafft und über die Universitätsbibliothek der TU Ilmenau den Studenten zugänglich gemacht. Dabei wurden die Abonnements in Zusammenarbeit mit der Bibliothek neu zusammengestellt.

Da sich die Hörsaaltechnik einen neuen Bildmischer HMX 100 angeschafft hat und wir regelmäßig Technik von der Hörsaaltechnik leihen, darunter auch den neuen Bildmischer, wurde ein entsprechendes Transportcase angeschafft und der Hörsaaltechnik zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wurde das Medienlabor 2 durch die Anschaffung von zwei ETC Smartpack Dimmer sowie zwei drahtlosen Telefonen im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem Institut für Medientechnik unterstützt.

6.2 hsf

Die FeM e. V. ist weiterhin Fördermitglied des hsf studentenradio e. V. und hat dieses gegenüber der TLM unterstützt, um die gemeinsamen Ziele besser verfolgen zu können.

Für den Umbau der Räumlichkeiten im Rahmen des L-Keller-Umbaus wurde dem hsf ca. 1km an Cat-7-Verlegekabel zur Verfügung gestellt.

6.3 KuKo

Auch dieses Jahr wurde wieder mit mehreren Arbeitsgemeinschaften (AG) des Kulturelle Koordinierung e. V. zusammengearbeitet.

Für die AG Film wurde während des „Film Leben Festival“ in Absprache mit dem Universitätsrechenzentrum das Netzwerk inklusive WLAN zur Verfügung gestellt.

Mit der AG ilmpressions wurde wie auch in den Vorjahren ein Kooperationsvertrag eingegangen, welcher im Gegenzug für die Unterstützung mit unserer Technik, eine Veröffentlichung unter einer freien CC-BY-NC-Lizenz ermöglicht.

6.4 Hosting

Wie in den vergangenen Jahren, stellten wir auch dieses Jahr anderen Vereinen unsere Ausstattung für deren Websites, Postfächer und Mailinglisten zur Verfügung. Diesbezüglich wurde dieses Jahr Kooperationsverträge mit dem StuRa sowie der Kulturelle Koordinierung e. V. geschlossen.

6.5 Technikausleihe

Die Technikausleihe wurde, wie in den vergangenen Jahren, weiter verfolgt. Die Möglichkeit wurde insbesondere im Bereich von Audio- und Videotechnik, sowie Präsentationstechnik genutzt.

Zu den dadurch unterstützten Vereinen und Veranstaltungen zählen:

- Bergfest e. V.: Bergfest 2012
- HFC
- hsf studentenradio e. V.
- IfMK
- Ilmenauer Studentenclubs e. V.: diverse Veranstaltungen
- ISWI e. V.
- Kinderuni Ilmenau
- KuKo e. V.: Bergfestfilm (ilmpressions), AG Film
- StuRa: Schulungsveranstaltungen
- Unisportzentrum
- we4you

6.6 Streaming

Das Streaming-Team der FeM e. V. hat auch im Jahr 2012 wieder viele Veranstaltungen in Ilmenau und Umgebung durch Live-Übertragungen und Aufzeichnungen unterstützt. Eine ausführliche Auflistung der unterstützten Veranstaltungen findet sich im Bericht zum Ressort Broadcast unter 5.2.

6.7 PlanetLab

Aufgrund mangelndem Interesse und fehlenden Administratoren wurde die Mitgliedschaft im PlanetLab-Forschungsnetzwerk gekündigt und die verwendeten Server einer anderen Verwendung zugeführt.

7 Fazit

Das Jahr 2012 war für die FeM e. V. wieder ein erfolgreiches Jahr. Wir konnten während unserer ehrenamtlichen Arbeit an einer Vielzahl von Veranstaltungen teilnehmen und durch unser Wissen neue Maßstäbe setzen. Dem beeindruckenden Engagement und dem technischen Know-how der zahlreichen Helfer ist es zu verdanken, dass wir viele gemeinnützige Vereine und Organisationen technisch und personell unterstützen konnten und dabei unsere eigenen Fähigkeiten ausgebaut und die kreative Verwendung der entsprechenden elektronischen Medien gefördert haben. Unsere kontinuierliche Arbeit der letzten Jahre brachte uns das Vertrauen zahlreicher Spender ein, welche uns bei vielen Projekten nicht nur finanziell unterstützten.

Wir konnten dieses Jahr den Zugang von vielen Mitgliedern verzeichnen, welche sich aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen und auch vor großen Herausforderungen nicht zurückschrecken. Dennoch bleibt es eine wichtige Aufgabe, neue Mitglieder zu werben, um vor allem dem Ausscheiden aktiver Mitglieder, die schon länger im Verein aktiv sind, in der nächsten Zeit entgegenzuwirken und um neue Ideen und Projekte verwirklichen zu können.

Abschließend möchten wir uns bei allen bedanken, die uns im vergangenen Jahr in unserer Arbeit unterstützt und diese erst möglich gemacht haben. Allen voran sind dies unsere aktiven Mitglieder, die Mitarbeiter des Universitätsrechenzentrums, die Mitarbeiter des Studentenwerks Thüringen, die Mitarbeiter des Instituts für Medientechnik und die Mitarbeiter des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft, sowie die Mitarbeiter der Hörsaaltechnik und die Mitglieder der Vereine, mit denen wir im vergangenen Jahr an vielen Projekten gemeinsam gearbeitet haben.

Danny Götte, Christoph Weber, Fabian Kittler, Katharina Meier